

AUG 2 1898

I. Angelegenheiten des Vereins.

Bericht über die zweiundfünfzigste Generalversammlung

am 24. Juni 1897 in Reutlingen.

Von Prof. Dr. Kurt Lampert.

Ein sonniger Johannisfeiertag, der echte Sommertag, führte eine bedeutende Anzahl der Mitglieder des Vereins in die alte Reichsstadt Reutlingen. Zu den vielen Stuttgartern gesellten sich unterwegs noch zahlreiche Freunde, so dass, als auch noch der Zug von Tübingen mehrere Mitglieder gebracht hatte, es eine stattliche Anzahl war, die sich zum Versammlungslokal, der Bundeshalle, begab, wo bereits zahlreiche Herren aus Reutlingen sich eingefunden hatten. Der grosse Saal hatte in reicher Pflanzendekoration ein festliches Gewand angelegt, das besonders Kunstgärtner Schlegel zu danken ist. Altem Brauch gemäss war auch wieder eine Ausstellung naturhistorischer Gegenstände eingerichtet, die von dem Sammeleifer in Reutlingen beredtes Zeugnis ablegte. Vor allem möchten wir hervorheben die Sammlung von Käfern und Petrefakten von Lehrer Zwiesele, die Käfersammlung von Prof. Diez, die Schmetterlingsammlung von Kaufmann Göbel, die Sammlung von Puppen und lebenden Raupen von Lehrer Kühner, die Sammlung von Petrefakten aus dem braunen Jura von Pfarrer Gussmann. Lebende Reptilien, darunter auch eine Kreuzotter, hatte Lehrer Koch von Auingen ausgestellt, Hildebrand eine schöne *Pentacrinus*-Platte und Binder von Ehingen neue Funde von Nusplingen.

Die Versammlung wurde eröffnet durch den 1. Vorsitzenden, Prof. Dr. Kirchner. Als Schriftführer fungierten Prof. Dr. A. Schmidt und Prof. Dr. E. Fraas. Im Namen der Stadt und in Vertretung des Oberbürgermeisters begrüsst sodann Apotheker Finckh die

Anwesenden, während Dr. Steinacker als Vorsitzender des naturwissenschaftlichen Vereins Reutlingen der Freude Ausdruck gab, dass Reutlingen als Ort der Generalversammlung gewählt worden sei.

Hierauf verlas Prof. Dr. Lampert folgenden Rechenschaftsbericht für das Jahr 1896/97.

Rechenschaftsbericht für das Jahr 1896/97.

Über das abgelaufene Vereinsjahr 1896/97 habe ich die Ehre Ihnen folgenden Bericht zu erstatten:

Die Generalversammlung des vorigen Jahres fand, wie Sie wissen, in Stuttgart statt und wir hatten das Vergnügen, zu den Stuttgarter Mitgliedern auch eine ziemliche Anzahl Freunde von auswärts bei uns zu begrüßen. Die dankenswerte Unterstützung mehrerer Mitglieder hatte eine sehr hübsche Ausstellung ermöglicht, über welche Sie, wie auch über die Vorträge, die bei der Generalversammlung gehalten worden, Näheres in dem gedruckten Bericht finden werden.

Eine wesentliche Aufgabe der Generalversammlung bestand in der Beratung der neuen Statuten, welche im ganzen in der Fassung angenommen wurden, wie sie aus der Kommission hervorgegangen und Ihnen seiner Zeit zur Kenntnismahme und zu eventuellen Vorschlägen zugestellt wurden. Wir wollen hoffen, dass auch unter den neuen Statuten, die übrigens keine durchgreifende Änderung zeigen, der Verein fernerhin gedeihe und wachse.

Mit Ungeduld werden Sie das Erscheinen des Jahreshaftes erwartet haben und ich muss in diesem Punkt allerdings sehr an Ihre Nachsicht appellieren; die löbliche Absicht, zu sparen, liess uns zunächst auf nur wenig Manuskript rechnen, allein am Ende stellte sich heraus, dass das Heft doch zu dünn geworden wäre und so musste noch an die Beschaffung weiterer Manuskripte gegangen werden, was auch, vor allem dank der Bereitwilligkeit Prof. Kirchner's, gelang. Das Heft liegt nun gedruckt vor und wird in diesen Tagen zum Versand gelangen.

In demselben werden Sie neben einer Reihe Abhandlungen aus den verschiedensten Gebieten auch die Sitzungsberichte über die wissenschaftlichen Abende in Stuttgart, die Sitzungen des ober-schwäbischen Zweigvereins und des Schwarzwaldzweigvereins finden und hieraus erkennen, dass in diesen Versammlungen ein reges Interesse herrscht. Im ganzen wurden auf allen diesen Versammlungen 34 Vorträge gehalten resp. Mitteilungen gemacht; es beteiligten sich hieran und an der folgenden Diskussion 45 Redner.

— III —

Die starke Verspätung in der Ausgabe des Heftes hat den Missstand im Gefolge, dass der Kassier noch keinen definitiven Rechnungsabschluss machen konnte, doch kann ich Ihnen einstweilen versichern, dass der Abschluss ein zufriedenstellender sein wird. Nach seitheriger Übung bitte ich Sie, einen Herrn mit der Prüfung und Erteilung der Entlastung zu betrauen und möchte hierzu Herrn Dr. Beck vorschlagen.

In der Zahl der Mitglieder ist der Verein wiederum etwas, wenn auch leider nur wenig gestiegen, nämlich um fünf Mitglieder, neu eingetreten sind 41 Mitglieder, welcher Ziffer aber die Verlustzahl 36 infolge Austritts und Tod gegenübersteht. Der Tod hat wiederum viele und schmerzliche Lücken gerissen. In erster Linie ist es an diesem Platz meine Pflicht, nochmals unseres lieben Hofrats Seyffardt mit den wärmsten Worten des Dankes in der Erinnerung zu gedenken. Volle 30 Jahre, von 1860 bis 1890, hat er das Amt des Kassiers des Vereins bekleidet, und Sie wissen alle, in welcher trefflicher Weise der unermüdlich thätige Mann für unsere Finanzen besorgt war, wie er sich die pünktlichste Erfüllung dieses freiwilligen und wahrlich nicht mühelosen Ehrenamtes zur Pflicht machte. Von der leider grossen Zahl der Mitglieder, die der Verein durch den Tod verlor, sei besonders noch des Herrn Prof. Dr. v. Wolff gedacht, von dem die Jahreshefte manchen wichtigen Beitrag enthalten, und des erst jüngst verstorbenen Oberförsters Dr. Frank, in welchem besonders der oberschwäbische Zweigverein ein eifriges Mitglied betrauert.

Dass der Verein sich der Anteilnahme der Mitglieder erfreut, dürfen wir auch wieder aus mehreren Zuwendungen ersehen, die den Sammlungen und der Bibliothek von Vereinsmitgliedern zu teil wurden. Ihre Namen finden Sie bei den Zuwachsverzeichnissen zusammengestellt.

Sie werden mir beistimmen, wenn ich nochmals allen diesen Gebern den besten Dank des Vereins ausspreche.

Gegen den Rechenschaftsbericht wird kein Widerspruch erhoben.
Bei der sodann erfolgten

Wahl des Vorstandes und des Ausschusses

ergab sich folgendes Resultat:

erster Vorstand

Prof. Dr. Kirchner-Hohenheim,

zweiter Vorstand

Prof. Dr. Lampert-Stuttgart.

— IV —

Bei der Wahl des Ausschusses wird die ausscheidende Hälfte wiedergewählt.

Der Ausschuss setzt sich demgemäss folgendermassen zusammen:

Neugewählte Hälfte (Ausschussmitglieder bis 24. Juni 1899):

Bergratsdirektor Dr. K. v. Baur von Stuttgart,
Prof. Dr. H. Hell von Stuttgart,
Prof. Dr. B. Klunzinger von Stuttgart,
Prof. Dr. A. Leuze von Stuttgart,
Geh. Hofrat Prof. Dr. O. Schmidt von Stuttgart,
Sanitätsrat Dr. W. Steudel von Stuttgart.

Im Ausschuss bleiben zurück (Ausschussmitglieder bis 24. Juni 1898):

Dr. C. Beck von Stuttgart,
Prof. Dr. W. v. Branco von Hohenheim,
Präsident A. v. Dorrer von Stuttgart,
Prof. Dr. Th. Eimer von Tübingen,
Buchhändler E. Koch von Stuttgart,
Prof. Dr. A. Schmidt von Stuttgart,
Prof. Dr. A. Sigel von Stuttgart.

Statutengemäss wurden später vom Ausschuss gewählt als Sekretäre:

Prof. Dr. A. Schmidt,
Prof. Dr. E. Fraas.

Kustoden der Sammlungen, und als solche Ausschussmitglieder:

Prof. Dr. K. Lampert,
Prof. Dr. E. Fraas,
Kustos J. Eichler.

Als Bibliothekar:

Kustos J. Eichler.

Als Kassier:

Buchhändler E. Koch, und nach dessen Tod Dr. C. Beck.

Als Rechnungsprüfer:

Dr. C. Beck, später Hofrat Clessler.

Für die nächste Generalversammlung wurde allgemein gewünscht, wieder einmal in das Unterland zu gehen; es wurde Öhringen ins Auge gefasst, jedoch dem Ausschuss freie Hand gelassen, eine andere Bestimmung zu treffen.

Nach Erledigung dieser geschäftlichen Angelegenheiten begannen die Vorträge.

Den ersten derselben hielt Pfarrer Gussmann von Eningen über „Der braune Jura von Eningen und Umgebung“. (Der Vortrag findet sich im vorliegenden Jahresheft abgedruckt.)

Den schwarzen Jura oder Lias führte ein Vortrag von Lehrer Zwiesele vor, aus dem hervorging, wie Reutlingens Umgebung reich ist an Fundplätzen aus allen sechs Stufen dieser geologischen Periode. Die umfassende, im Saal aufgestellte Sammlung von Fundstücken, die meistens das Eigentum des Vortragenden waren, bewies, was Sammeleifer hier zusammenzubringen vermag. Der Redner betonte in seinem Vortrag stets auch die praktische Verwertbarkeit der einzelnen Schichten, so besonders des Posidonien-schiefers, dessen Gehalt an bituminösen Kohlenwasserstoffen (etwa 12%) zu Begründung der Schieferölfabrik Reutlingen Veranlassung gab, die freilich später der Einführung des Petroleums unterliegen musste.

Als dritter Redner schilderte Prof. Dr. E. Fraas seine Streifzüge in der ägyptisch-arabischen Wüste, welche er im Frühjahr in Begleitung von Dr. Mangold von Stuttgart gemacht. In Kairo schon trat dem Redner das afrikanische Leben in seiner ganzen Farbenpracht und sinnverwirrenden Mannigfaltigkeit entgegen. Schon am zweiten Tag ging es hinaus in die Wüste, wobei sich der Vortragende der Begleitung Dr. Schweinfurth's zu erfreuen hatte, der mit grösster Liebenswürdigkeit den Führer machte. Die Aufgaben und Gesichtspunkte, die sich dem Geologen in der Wüste entgegendrängen, sind ganz andere, als bei uns; während bei uns das Auge des Geologen hauptsächlich palaeontologisch geübt wird, sind in der Wüste die Petrefakten zwar auch vorhanden, allein man sammelt nur, soweit es nötig ist zum Erkennen der Schichten; was in der Wüste immer und immer wieder den Geologen fesselt, ist ein Problem der dynamischen Geologie, das Problem der Wüstenbildung. In erster Linie sind zu berücksichtigen die Trockenheit und die Hitze, und als Hauptfaktor, der in grösstem Massstab einwirkt, ist der Wind zu betrachten. In fesselnder Sprache schildert der Vortragende die Poesie eines Rittes in die Wüste; in sausendem Eselsritt geht es durch den letzten bewohnten Ort, gefolgt von schreienden Eselsjungen, durch die fruchtbare Zone des Nilthals hinein in die Wüste. Der Kontrast ist verblüffend; reiches, fruchtbares Schwemmland, des Nils, und ein Schritt weiter, die nackte, kahle Wüste, nur Sand und Stein. Aber dass man auch hier sammeln

kann, hat der Redner bewiesen; die sog. „Dreikanter“, d. h. Steine, die durch das Sandgebläse dreikantig geschliffen sind, die gefärbten Steine und viele andere Handstücke bildeten ein wichtiges Demonstrationsmaterial zu dem interessanten Vortrag. Eingehend schilderte Redner die Bildung der Thäler, der sog. Wadi, die nicht wie bei uns sich allmählich senken, hierbei immer breiter werdend, sondern in Terrassen abfallen. Aber nicht nur der Geologe findet genug des Fesselnden bei einem Ritt in die Wüste, sondern auch die anderen Naturwissenschaften kommen zu ihrem Recht und die besonders von Dr. Mangold angelegten zoologischen Sammlungen, die erst vor ein paar Tagen im Naturalienkabinett in Stuttgart eingetroffen und noch kaum ausgepackt sind, legen hierfür sprechenden Beweis ab, wenn auch das Tierleben in der Wüste ein armes genannt werden muss. Es ist fast selbstverständlich, dass die Wüstentiere ihrem Aufenthaltsort prächtig angepasst sind, und der Redner führt hierfür zahlreiche Beispiele an, teils von solchen Arten, die in ihrer gelblichen Farbe sich ein Wüstenkleid angezogen haben, teils von solchen, die aktiv, wenn man so sagen darf, nachhelfen und sich, wie dies ein kleiner Käfer thut, mit Sand beladen, so dass sie einem wandelnden Sandkugelchen gleichen. Als Repräsentant der Wüstenfauna machte eine lebende stattliche Warneidechse, das „Landkrokodil“ Herodot's, die Honneurs, die während des Vortrags auf dem Podium hin und her spazierte. Als Repräsentanten typischer Wüstenpflanzen und ihrer Anpassung schilderte Redner die Jerichorose und die Salzpflanzen. Auch der Archäologe kommt bei einer Forschung in der Wüste nicht zu kurz. Die Prähistorie setzt in Ägypten ein mit der prädynastischen Zeit, entsprechend unserer Steinzeit. Unzweifelhaft sind die Funde von Steinartefakten, allein Redner mahnt zur Vorsicht und warnt, jeden Feuersteinsplitter für ein geschlagenes Artefakt zu halten, denn infolge des grossen Temperaturwechsels bei Tag und Nacht springen oft von Feuersteinen Splitter ab, die völlig den bekannten palaeolithischen Feuersteinmessern gleichen.

Drei Wochen, die allzu rasch vergangen waren, dauerte der Aufenthalt in Kairo, da bot sich dem Vortragenden Gelegenheit zu einer höchst interessanten Reise nach Oberägypten. Der alte Plan, den Nil und das Rote Meer durch eine Eisenbahn zu verbinden, soll wieder aufgenommen werden, und Prof. Fraas ward engagiert zu einer geologischen Untersuchung der Trace von Keneh nach Kosseir. Kaum war der Kontrakt unterzeichnet, so war auch schon die Ausrüstung besorgt, der Dragoman zur Besorgung der Kara-

wane vorausgeschickt. Am 23. April brachen der Redner und Dr. Mangold auf, um nach 23stündiger heisser Eisenbahnfahrt und Nilfahrt in Keneh einzutreffen und ihre Karawane zu übernehmen, die aus 12 Kamelen, dem Dragoman, einem Koch, einem persönlichen Diener und einer Anzahl Beduinen vom Stamm der Ababde unter ihrem Führer bestand. Voll Humor schildert der Redner die Freuden und Leiden eines dreiwöchentlichen Kamelrittes durch die gluthauchende Wüste bei einer bis 56° Cels. steigenden Hitze. Durst und wieder Durst war die Hauptsignatur und da infolge abnormer Trockenheit die Brunnen ausgetrocknet waren, so erwies sich der mitgenommene Wasservorrat als zu klein und gestattete nur den Genuss von fünf Flaschen Mineralwasser pro Tag für die beiden Reisenden zusammen. Der Anfang der Reise gestaltete sich sehr monoton; interessant waren nur die Luftspiegelungen, und auch als die Karawane ins Gebirge eingetreten war, zeigte sich bald wieder eine gewisse Monotonie in der immerwährenden Wiederholung des gleichen Typus der Bergformen. Hier wurden sorgfältige geologische Untersuchungen angestellt, auch Spuren altägyptischer Kultur in Form von Felseninschriften und Resten eines Tiefbaues auf Gold gefunden. In Kürze giebt der Redner eine Schilderung des Aufbaues des Gebirges, dessen Kern krystallinischer Schiefer ist, an welche sich palaeozoische Grauwacken mit Durchbrüchen von Dioriten und jüngeren Graniten anschliessen. Am 3. Mai gelangte die Karawane in Kosseir an, wo ein zweitägiger Aufenthalt genommen wurde, um das Korallenriff zu besuchen, dessen unbeschreibliche Schönheit Redner in den glühendsten Farben schildert. Auf der Rückreise zum Nil hatte der Redner Gelegenheit, in einem furchtbaren Chamsinsturm aus eigener Erfahrung die Macht des Wüstenwindes, der die Sandkörner mit einem Getöse ähnlich einem Hagelschauer vor sich hertreibt, und den Gipfelpunkt der Wüstentemperatur kennen zu lernen. In Luxor, bei den Trümmern des gewaltigen Ammontempels endete die Expedition, und bald führte der Dampfer die beiden Reisenden nilabwärts, die nach kurzer Rast in Kairo die Heimfahrt antraten, reich beladen mit naturwissenschaftlicher Ausbeute und voll der schönsten Eindrücke.

Als nächster Redner sprach Pfarrer Dr. Engel von Eislingen über „Petrefakten in Petrefakten“. (Der Vortrag ist im Jahreshaft abgedruckt.)

Es war der Uhrzeiger schon weit in den Nachmittag hineingerückt, als dieses reiche wissenschaftliche Programm erledigt war

und die Teilnehmer sich zum gemeinschaftlichen Essen im oberen Saal der Bundeshalle begaben, an welchem fast 100 Personen teilnahmen. In trefflicher Rede brachte der 1. Vorstand, Prof. Dr. Kirchner, das erste Hoch auf den König aus, einen Vergleich ziehend zwischen jenen Zeiten, die man mit Unrecht die guten alten Zeiten nennt, wo die Reichsstadt Reutlingen in Fehde stand mit den Grafen von Württemberg, wo Unrecht und Gewaltthat herrschte, und unseren Tagen, wo die Gegensätze, die keiner Zeit fehlen, auf legalem Weg ihre Entscheidung finden und ein geliebter Fürst sein Scepter schirmend hält über Handel und Wandel, über Kunst und Wissenschaft. Regierungspräsident v. Bellino gedachte in anerkennenden Worten der Verdienste des Vereins um das naturwissenschaftliche Leben Württembergs und trank auf das fernere Gedeihen des Vereins. Auf die Stadt Reutlingen, wo der Verein bei seiner Wanderversammlung eine so freundliche Aufnahme gefunden, brachte Prof. Dr. Lampert ein Hoch aus. Noch manche Ansprache würzte das in angeregtester Stimmung verlaufende Mahl; vor allem erfreute Pfarrer Dr. Engel in hohem Mass die Gesellschaft durch eines seiner launigen Gedichte; Dr. Reihlen weihte den Damen sein Glas, Krauss von Ravensburg brachte Grüsse von Oberschwaben und Prof. Dr. Klunzinger gedachte der Redewendungen und Anekdoten, in welchen der Volkswitz, in harmlosen kleinen Bosheiten sich gefallen, sich mit der alten Reichsstadt und ihren kernigen Bewohnern beschäftigt, worauf Fischer von Reutlingen in ebenso zutreffender wie humoristischer Weise diesem entgegentrat. — Nur kurze Zeit blieb noch nach Beendigung des Essens zur Besichtigung der städtischen naturwissenschaftlichen Sammlungen, die vor allem den eifrigen Bestrebungen des naturwissenschaftlichen Vereins ihr Entstehen verdanken, und unter trefflicher Führung zu einem Besuch der herrlichen Marienkirche, in der eifrige Bauthätigkeit herrscht. Die meisten Gäste entführte der Zug schon allzubald, während anderen nach der Hitze des Tages der Garten des „Kronprinzen“ noch ein kühles Plätzchen bot.

Zuwachs-Verzeichnisse der Sammlungen des Vereins.

Verzeichnis der Schenkgeber in alphabetischer Folge.

(Die in Klammern hier und da beigefügten Abkürzungen beziehen sich auf die Abkürzungen in den Verzeichnissen.)

Bader, Apotheker, Lauffen a. N.

Bartholomäi, Lehrer, Gmünd.

Bauer, Apotheker, Buchau a. F.

- Beck, Dr., Stuttgart.
 v. Biberstein, Oberförster, Rosenfeld.
 Binder, Dr., Arzt in Neuffen.
 Blezinger, Hofrat, Crailsheim.
 Bossler, Schullehrer, Pfullingen.
 Bubeck, Kaufmann, Stuttgart.
 Burk, Gymnasiast, Stuttgart.
 Dieterich, Pfarrer, Wittlingen.
 Diez, Professor, Reutlingen. (Dz.)
 Dörr, Apotheker, Ergenzingen.
 Eulenstein, Frau Baurat, Stuttgart.
 v. Euting, Baudirektor, Stuttgart.
 v. Falkenstein, Ober-Amtmann, Nürtingen.
 Fecht, Fräulein, Heidenheim.
 Feucht, Einjähr.-Freiw., z. Z. Stuttgart.
 Fischbach, Oberforstrat, Stuttgart. (Fschb.)
 Fischer, Hilfspräparator, Stuttgart. (Fsch.)
 Fraas, Dr., Prof., Stuttgart.
 Fritz, Oberlehrer, Stuttgart.
 Gaus, Professor, Heidenheim.
 Gerstner, Instrumentenmacher, Stuttgart. (Gstr.)
 v. Gültlingen, Premierlieutenant, Wiblingen.
 Gussmann, Pfarrer, Eningen.
 Halm, Dr., Crailsheim.
 Haug, A., und C. Münzenmayer, Untertürkheim.
 Haug, Ober-Reallehrer, Ulm. (Hg.)
 Haug, Reallehrer, Ravensburg.
 Heck, Oberförster, Adelberg.
 Hermann, Lehrer, Kocherstetten.
 Hoffmann, Dr., Verlagsbuchhändler, Stuttgart. (Hffm.)
 Holland, Oberförster, Heimerdingen.
 Jäger, Präparator, Stuttgart.
 Kast, Postrevisor, Stuttgart.
 Kerz, Präparator, Stuttgart.
 Klöpfer, Lehrer, Stuttgart.
 Koch, Oberförster, Ellwangen.
 Kopp, Assistent, Biberach. (Kp.)
 Krauss, Fabrikant, Ravensburg.
 Kunz sen., Xylograph, Stuttgart.
 Lampert, Dr., Prof., Stuttgart.
 Lauffer, Oberlehrer, Geislingen.
 Mangold, W., Lauffen a. N.
 Mayer, Oberförster, Dornstetten.
 Ostertag, Kaufmann, Stuttgart. (Ostg.)
 Pfizenmayer, Forstrat, Blaubeuren.
 Probst, Dr., Kämmerer, Essendorf.
 Rentz, Oberförster, Tettnang.
 Rettich, Professor, Stuttgart. (Rch.)

Schaible, Lehrer, Esslingen. (Schbl.)
 Schrader, Feuerbach. (Schr.)
 Schwendtner, Oberförster, Ochsenhausen. (Schwendt.)
 Simon, Reallehrer a. D., Aalen.
 Steichele, Apotheker, Freudenstadt.
 Stettner, Lehrer, Vaihingen a. Enz.
 Steudel, Dr., Sanitätsrat, Stuttgart. (Stdl.)
 v. d. Trappen, Arthur, Stuttgart. (Trp.)
 Vosseler, Dr., Stuttgart.
 Wacker, Geschäftsführer, Pfullingen.
 Wagner, Lehrer, Sontheim a. Brenz.
 Warth, Stadtpfleger, Stuttgart. (Wth.)
 Wurm, Dr., Hofrat, Teinach.
 Zeller, Dr., Medizinalrat, Winnenthal.

A. Zoologische Sammlung.

(Konservator: Prof. Dr. K. Lampert.)

Sämtliche Tiere wurden der Vereinssammlung als Geschenk überwiesen:

I. Säugetiere.

Myoxus quercinus BL. ♂, gemeiner Gartenschläfer, ein Exemplar von Emberg im Schwarzwald (Dr. Wurm) und ein Exemplar von Dornstetten (Oberförster Mayer).

Vespertilio murinus L., gemeine Speckmaus, Schloss Berneck (Freih. F. v. Gültlingen).

Mus musculus L., Hausmaus, isabellfarbige Varietät, Stuttgart (Präparator Jäger).

Hirschfährten in Gypsabgüssen (Forstrat Pfizenmayer).

II. Vögel.

Larus ridibundus L., Lachmöve, Friedrichshafen (Oberförster Rentz in Tettwang), durch gütige Vermittelung des Herrn Oberförster Eifert in Hirsau.

III. Amphibien.

Bufo variabilis PALL., Wechselkröte, Revier Adelberg bei Schorndorf (Oberförster Heck).

IV. Fische.

Carassius vulgaris NILS., Karausche, Rems bei Waiblingen (Xylograph Kunz).

Cyprinus carpio L., Karpfen, Bärensee bei Stuttgart, Kgl. Hofjagdamt.

Salmo fario L., Forelle, in der Laute bei Freudenstadt, Missbildung wohl durch frühere Verletzung hervorgerufen (Apotheker Steichele).

Lota vulgaris FL., Treische, Neckar bei Lauffen (W. Mangold).

V. Insekten¹.

1. Lepidoptera.

- Pap. podalirius* L. mit verkümmertem Hinterflügel (Kst.).
Apatura iris S., Raupe (Gymnasiast Burk).
Zeuzera pyrina L., Raupe (Präparator Kerz).
 Eier von *Arctia flava* und *Lasicocampa pruni* (Stdl.).
Brotolomia meticulosa L., Stuttgart (V.).
 Gespinst von *Sat. pyri* statt zu einem Cocon über eine Glasscheibe gesponnen, Winnenthal (Medicinalrat Dr. Zeller).
 Cocon von *Harpya vinula*, Stuttgart (Bbck.).
Cerostoma xylostella L., Stuttgart (Stdl.).
 „ *persicella* F., „ „
Grapholitha Woeberiana SCHIFF., Teinach (Stdl.).
Cemistoma laburnella STT., Stuttgart (Stdl.).
Tortrix reticulana HB., „ „
Lionetia primifoliella HB., „ „
Micropteryx semipurpurella STPH., „ „
Orgyia antiqua L. nebst Cocons, „ „

2. Coleoptera.

- Cicindela*, Larve, Kirchheim (Rch.).
Anthrenus, Larven, Puppen, Stuttgart (V.).
Bembidion tibiale, Murgthal (Ostg.), neu für die Sammlung.
 „ *littorale* OL., Murgthal (Ostg.).
 „ *atrocoeruleum* STPH., „ „
 „ *fasciolatum* DFT. var. *coeruleum*, „ „ neu.
Cepidodera ferruginea SCOP., „ „ „
Apion subulatum KIRBY, Reutlingen (auf *Lathyr. pratensis*) (Dz.), neu.
 „ *flavimanum* GYLL., „ „ „
 „ *astragali* PAYK., „ (auf *Astrag. glycyphyll.*) „ „
 „ *superciliosum* GYLL., Esslingen (auf Birke) „ „
 „ *simum* GERM., Neckarsulm (auf *Hyperic. perforat.*) „ „
 „ *pallipes* KIRBY, „ (auf *Mercurial. perenn.*) „ „
 „ *spencei* KIRBY, Reutlingen „ „
 „ *gracilipes* DIETR., „ (auf *Trifol. medium*) „ „
 „ *rufirostre* F., „ (auf *Malva sylvestris*) „ „
 „ *ononicola* BACH., „ (auf *Ononis repens*) „ „
 „ *livescerum* SCHÖNH. „ „
 „ *marchicum* HBST., Oberthal (auf *Teucrium serrod.*) „ „
Dendroctonus micans DUFT. nebst Frassstücken, Hürbel bei Ochsenhausen (Schwendt.).
Bostrychus curvidens GERM. nebst Frassstücken, Börtlingen (Fschb.).
Polygraphus pubescens „ „ (Fschb.).
Cryphalus piceae RTZB. „ „ „
 Coleopteren aus Windenblüten und Minen von *Salix alba*, Stuttgart (Stdl.).

¹ Das Verzeichnis der Insekten wurde von Herrn Dr. Vosseler zusammengestellt.

— XII —

- Carabus auratus* L. var., Stuttgart (Trp.), neu.
 „ *irregularis* F., „ „
 „ *convexus* F., Böblinger Wald (Fsch.).
 „ *cancellatus* ILL., „ „ „
 Coleopteren (Doubletten), „ „ „

3. Hymenoptera.

Tenthrediniden, mehrere Arten darunter.

Macrophya rustica L., Böblinger Wald (Fsch.).

Tenthredo albicornis F., „ „ „

„ *Schäfferi* KL., „ „ „

„ *cingulum* K., „ „ „

Ichneumoniden mit den Wirtspuppen darunter, Stuttgart (Hfm.).

Exochilum circumflexum L.

Paniscus testaceus GR.

Ichneumoniden nebst Wirten, Stuttgart und Veringen (Std.).

Lyda pratensis FAB. nebst Gehäuse an *Pop. tremula*, Berneck (Std.).

Nestbauten mehrerer Arten von *Megachile*, *Hoplopus*, *Crossocerus*, Biberach (Kp.).

Eriocampa adumbrata KLG. (Kirschenblattwespe) mit Frassstücken, Nürtingen (Oberamtman v. Falkenstein).

Ichneumonidenpuppen an einer *Carabus*-Larve, Feuerbach (Schr.).

Cimbex saliceti ZAD., Ulm (Hg.).

Andrena flessae Pz., „ „

Pezomachus, „ „

4. Diptera.

Verschiedene Dipteren, Murgthal (Ostg.).

„ „ teils in Blättern von *Rumex* minierend, teils Parasiten von Raupen (mit den Wirten) (Std.).

„ „ Böblinger Wald (Fsch.).

Tachina-Eier an Raupen von *Sph. ligustri*, Stuttgart (Gstn.).

5. Orthopteren.

Meconema varium F., Stuttgart (Std.).

Acridium, Murgthal (Ostg.).

Gryllotalpa vulgaris L., Esslingen, Eier und Junge (Schbl.).

6. Rhynchota.

Coccus vitis L. nebst davon befallenen Reben, Stuttgart (Wth.).

Hemipteren und Cikaden, Böblinger Wald (Fsch.).

Eurycera teucris HORST., aus Gallen von *Teucrium montan.*, Pfullingen (Dz.), neu für Deutschland.

Neuroptera, Trichoptera.

Phryganeenlarven, Esslingen (Schbl.).

Baëtis mit Eiern, Stuttgart (Std.).

Stenophylax latipennis CURT., Veringen (Std.).

Taeniopteryx trifasciatus PICT., Stuttgart (Std.).

B. Botanische Sammlung.

(Konservator: Kustos J. Eichler.)

Als Geschenke:

- Aquilegia vulgaris* L., weissblühend, Ulm, an der Wilhelmsburg (v. Biberstein).
- Nuphar luteum* SM., Ravensburg, im Altwasser der Schussen (v. Biberstein).
- Barbarea intermedia* BOREAU, Lauffen a. N., an einem Wassergraben (Bader).
- Barbarea vulgaris* β . *arcuata* RCHB., Lauffen a. N., im Überschwemmungsgebiet des Neckars in einem Weidenbüsch (Bader).
- Arabis hirsuta* SCOP., Urach, an der Sirchinger Steige (Simon).
- „ „ var. *sagittata* DC., ebendaher (Simon).
- Cardamine impatiens* L., Lauffen a. N., auf der Neckarinsel.
- Sisymbrium austriacum* JACQ., Lauffen a. N., an der Kirchenmauer (Bader).
- „ *columnae* JACQ., Lauffen a. N., in der Nähe des Bahndamms (Bader).
- Farsetia incana* R. BR., Pfullingen (Bossler).
- Viola elatior* FR., Bölgenthal OA. Crailsheim, im Ufergebüsch der Jagst (Simon).
- Drosera rotundifolia* L., Birkhof bei Gschwend (v. Biberstein).
- „ *longifolia* L., ebendaher (v. Biberstein).
- Melandrium silvestre* ROEHLING, weissblühend, Ulm, in der Friedrichsau (v. Biberstein).
- Trifolium ochroleucum* L., am Farrenberg bei Thalheim (v. Biberstein).
- Spiraea salicifolia* L., verwildert, Kappel bei Buchau a. F., in der grossen Kiesgrube (Bauer).
- Spiraea Aruncus* L., Butschhof bei Epfendorf OA. Oberndorf (v. Biberstein).
- Oenothera muricata* L., an der Illermündung bei Ulm (v. Biberstein).
- Hippuris vulgaris* L., Ulm, im warmen Wässerle (v. Biberstein).
- Myricaria germanica* DESV., Ulm, an der Illermündung (v. Biberstein).
- Ribes alpinum* L., Bietigheim, in Hecken (v. Biberstein).
- Asperula taurina* L., Berg bei Stuttgart, im Wäldchen hinter der kgl. Villa am Abhang gegen den Kanal; Mai 1894 (Simon) (ob angesalbt?).
- Cephalaria transsilvanica* SCHRADER, Schnaitheim—Königsbronn, beim Eisenbahntunnel seit Jahren in Menge; soll während des Tunnelbaues bei der Bauhütte im Wald ausgesät worden sein (Simon, Fecht).
- Petasites albus* GÄRTN., Isingen OA. Sulz, im „Eichwald“ (v. Biberstein).
- Aster salignus* WIND., Abtsgemünd, im Ufergebüsch des Kochers (Simon).
- Bellidiastrum Michellii* CASS., Ergenzingen OA. Rottenburg, im Nadelwald (Dörr).
- Achillea nobilis* L., Lauffen a. N. und Kirchheim a. N. (Bader).

- Arnica montana* L., Ebersberg bei Gschwend (v. Biberstein).
Pyrola chlorantha SWARTZ, Ravensburg, im Hohwald (v. Biberstein).
 „ *minor* L., Mergelstetten bei Heidenheim (Fecht).
 „ *rotundifolia* L., Heidenheim, im Schlosswald (Fecht).
Phacelia tanacetifolia BENTHAM (Fam. der Hydrophyllaceae), verwildert im Rommelsthal oberhalb Obernau (OA. Rottenburg) bei der Mühlenruine (Dörr).
 NB. Die in Californien—Arizona gemeine Pflanze wird in Deutschland und Frankreich häufig als Gartenzierpflanze kultiviert, verwildert vielfach und ist an einigen Orten schon massenhaft aufgetreten.
Echinosperrum Lappula LEHMANN, Lauffen a. N. (Bader).
Myosotis versicolor PERS., Burgholzof bei Cannstatt (Simon).
 „ *stricta* LINK, Lauffen a. N., im Forchenwald der Ulrichsheide (Bader); Aalen, im Tannenwäldle (Simon).
 „ *caespitosa* SCHULTZ, Lauffen a. N., auf der Seewiese (Bader).
Cerintho alpina KITAIBEL, vorübergehend bei Pfullingen am nördlichen Abhang der Wanne (Wacker).
Pedicularis silvatica L., weissblühend, Engelhardtweiler OA. Ellwangen, im Schimmeleswald (Koch).
Orobanche minor SUTTON, Bonfeld—Biberach (OA. Heilbronn) auf *Trifol. prat.* (Feucht).
Orobanche rubens WALLR., Heidenheim, im Schlosswald (Fecht). Aalen, im Langert (v. Biberstein).
Sideritis montana L., Pfullingen, am Georgenberg (Bossler).
Utricularia vulgaris L., Arnegg OA. Blaubeuren, im Torfstich (v. Biberstein).
Primula farinosa L., Ravensburg (v. Biberstein).
Thesium montanum EHRH., am Farrenberg bei Thalheim (v. Biberstein).
Hippophaë rhamnoides L., Oggelshäuser Halde am Federsee (Bauer).
Parietaria ramiflora MOENCH, Lauffen a. N. (Bader).
Butomus umbellatus L., im Altwasser des Neckars zwischen Kirchheim und Lauffen (Bader).
Cypripedium Calceolus L., Ringgenburg bei Essenhausen OA. Ravensburg (v. Biberstein).
Ophrys arachnites MURR., Hohenneuffen (Binder). Farrenberg bei Thalheim (v. Biberstein).
Orchis angustifolius WIMM., Lauffen a. N., auf der Seewiese (Bader).
 „ *pallens* L., Aalen, im Staatswald Heuteich (v. Biberstein).
Anacamptis pyramidalis RICHARD, Sersheim OA. Vaihingen, am Bartenberg (v. Biberstein).
Cocloglossum viride HARTM., Farrenberg bei Thalheim auf einer Bergwiese (v. Biberstein).
Herminium Monorchis R. BR., Heidenheim, im Katzenthal (Fecht).
Elymus canadensis L., vorübergehend auf einem Schutthaufen bei Urach (Dieterich).
Setaria viridis P. B., Pfullingen, am Georgenberg (Bossler).

Setaria glauca P. B., Pfullingen, auf Äckern des Röth und im Thalacker (Bossler).

Polypodium vulgare L., Kirchberg OA. Sulz, am Eisenbühl (v. Biberstein).

Hildenbrandtia rivularis BRÉB., auf Steinen im Krumbach bei Ochsenhausen OA. Biberach (Reuss).

Choiromyces maeandriiformis VITTADINI, Revier Justingen OA. Blaubeuren (Pfizenmaier).

C. Mineralogisch-palaeontologische Sammlung:

(Konservator: Prof. Dr. E. Fraas.)

Als Geschenke:

a) Mineralien:

Bergkrystall (gefärbt) von Sasbach (Schwarzwald),
 von Herrn Dr. C. Beck in Stuttgart;
 Doppelspate von Salmendingen,
 von Herrn Dr. J. Vosseler in Stuttgart;
 Kalkspatdruse von Untertürkheim,
 von Herrn Oberlehrer Fritz in Stuttgart.

b) Gesteine:

Hornblende-Granat-Schiefer, err. von Ravensburg,
 Gneissbreccie, „ „ „
 Gault, „ „ „
 von Herrn Fabrikant Krauss in Ravensburg.

c) Petrefakten:

Fünf prachttvolle Zähne von *Mastodon angustidens* aus der Molasse von Heggbach (Originale zu H. v. Meyer),
 von Herrn Kämmerer Dr. Probst, Essendorf;
Congeria-Bank, Miocän von Altheim,
 von Herrn Reallehrer Gaus in Heidenheim;
Elephas primigenius, 2,50 m langer wohlerhaltener Stosszahn aus dem Lehm von Untertürkheim,
 von den Herren A. Haug und C. Münzenmayer, Untertürkheim;
Nothosaurus-Schnauze, Muschelkalk, Crailsheim.
Nothosaurus Andriani, „ „ „
Chemnitzia (vergyptst), „ „ „
Spiriferina fragilis, „ „ „
Tanystrophaeus conspicuus, „ „ „
 von Herrn Hofrat R. Blezinger in Crailsheim;
Ceratites antecedens, Wellengebirge, Dornstetten,
 von Herrn Lehrer Bartholomäi in Gmünd;

reiche Sammlung aus Trias und Jura, gesammelt von † Baurat Eulenstein; als besonders wichtige Stücke sind hervorzuheben:

- Ceratites antecessens*, Wellengebirge, Freudenstadt,
 „ *Buchii*, „ „ „ „
Ammonites discoideus, Brauner Jura β , Gosheim,
 „ *coronatus*, Brauner Jura δ , Lauffen,
 „ *Wuerttembergicus*, Brauner Jura ε , Lauffen,
Rhabdocidaris nobilis, Weisser Jura γ , Nusplingen,
Ammonites Doublieri, Weisser Jura δ , Sigmaringen,
Hemicidaris cremularis Weisser Jura ε , Nollhaus,
 von Frau Baurat Eulenstein in Stuttgart;
Ammonites Charmassei, Lias α , Vaihingen,
 „ *fissilobatus*, Brauner Jura γ , Bissingen,
 „ aff. *Tessonianus*, „ „ „ „
Terebratula dorsoplana, „ „ „ „
Pleurotomaria armata, „ „ „ „
 von Herrn Prof. Dr. E. Fraas in Stuttgart;
Ceratites nodosus (krank), Muschelkalk, Cannstatt,
Ammonites Reineckianus (mit Ohren), Weisser Jura γ , Thieringen,
 „ *coronatus* (Lobenstück), Brauner Jura δ , Lauffen,
 von Herrn Lehrer Klöpfer in Stuttgart;
Elephas antiquus (Backzahn), Diluvium, Feuerbach,
Rhinoceros tichorhinus (Zähne), „ „ „ „
 von Herrn Schrader in Feuerbach;
Nautilus aperturatus, Brauner Jura γ , Eningen,
Ammonites Gervillii, „ „ „ „
 von Herrn Pfarrer Gussmann in Eningen;
Spiriferina fragilis, Muschelkalk, Kocherstetten,
 von Herrn Lehrer Hermann in Kocherstetten;
 Belodonten-Zähne, Stubensandstein, Aixheim,
 Muschelkalkfossilien, von Schwenningen,
 von Herrn Lehrer Stettner in Vaihingen a. Enz;
Apiocrinus mespiliformis und *rosaceus*, durch *Mycostoma* deformierte Kelche,
 Weisser Jura ζ , von Sontheim,
 Armglieder von *Apiocrinus*, Weisser Jura ζ , von Sontheim,
 von Herrn Lehrer Wagner in Sontheim a. Br.;
Apiocrinus-Stiele, durch *Mycostoma* deformiert, Weisser Jura ζ , Heidenheim,
Lamna-Wirbel, Miocän, Oellingen,
 Delphin-Zähne, „ „ „ „
 von Herrn Oberförster Holland in Heimerdingen,
Ammonites macrocephalus, Brauner Jura ε , Pfäffingen,
 von Herrn Baudirektor v. Euting in Stuttgart;
Araucaria (Voltzia) n. sp. aus dem Muschelkalk von Oberscheffach,
 von Herrn Dr. Halm in Crailsheim;
Belodon-Reste (*Interclavicula*, *Scapula*, Schädel von *Mystriosuchus planirostris*), Stubensandstein von Aixheim,
 von Herrn Reallehrer Haug in Ravensburg.

D. Die Vereinsbibliothek.

(Bibliothekar: Kustos J. Eichler.)

Zuwachs vom 1. Januar bis 31. Dezember 1897.

a. Durch Geschenke und Kauf:

Durch Schenkung von Büchern etc. haben sich folgende Mitglieder und Freunde des Vereins um denselben verdient gemacht:

- Behold, H., Verlagsbuchhändler, Frankfurt a. M. (B.)
 Verein für Naturkunde in Braunschweig. (Br.)
 Eimer, Prof. Dr. Th., Tübingen. (E.)
 Graner, Dr. F., Oberforstrat, Stuttgart. (G.)
 Hartmann, Dr. J., Oberstudienrat, Stuttgart. (H.)
 Lampert, Prof. Dr. K., Konservator, Stuttgart. (La.)
 Lutz, Dr. K. G., Schullehrer, Stuttgart. (Lu.)
 Oberrheinischer geologischer Verein. (O.)
 K. Universitätsbibliothek zu Upsala. (U.)
 Winter'sche Verlagsbuchhandlung, Leipzig-Heidelberg. (W.)
 Wölffing, Dr. E., Privatdozent, Stuttgart. (Wö.)
 Zahn, Dr. A., Pfarrer, Stuttgart. (Z.)
 Erben des † Hofmarschalls Dr. Max Graf v. Zeppelin, Stuttgart. (Ze.)

I. Akademie- und Gesellschaftsschriften.

- „Aus der Heimat.“ Organ des Deutschen Lehrervereins für Naturkunde. Herausgegeben von Dr. K. G. Lutz. 10. Jahrg. 1897. (Lu.)
 Entomologische Nachrichten. Herausgegeben von Dr. F. Karsch. 23. Jahrg. 1897.
 Oberrheinischer geologischer Verein: Bericht über die 30. Versammlung zu Mülhausen i. E. 1897. (O.)
 Societas entomologica. Jahrg. XI, 19—24; XII, 1—17.
 Société entomologique de France: Annales Jahrg. 1896, Vol. LXV, 2—4.
 — Bulletins 1896 No. 19—21; 1897 No. 1—16.
 Stettiner entomologische Zeitung. Jahrg. 57 und Jahrg. 58 No. 1—6.
 Tübinger zoologische Arbeiten. Herausgegeben von Prof. Dr. G. H. Th. Eimer. Bd. II No. 1—8, Leipzig 1896—97. (E.)
 „Zoologische Garten,“ Der. Jahrg. 37 No. 11—12; Jahrg. 38.

II. Schriften allgemein naturwissenschaftlichen Inhalts.

- Graner, Oberforstrat Dr. F., Der Schwarzwald mit besonderer Berücksichtigung des württembergischen Anteils. (Sep.-Abdr. a. d. Forstwissensch. Centralblatt.) Berlin 1897. 8^o. (G.)

III. Zoologie (excl. Entomologie).

- Bronn, Dr. H. G., Klassen und Ordnungen des Thierreiches. Fortgesetzt von Dr. W. Leche. Bd. VI Abt. 5 Lief. 45 u. 46. (W.)

- Frivaldszky, J., Aves Hungariae. Budapest 1891. 8^o. (Ze.)
- Herman, Otto, Die Elemente des Vogelzuges in Ungarn bis 1891. Budapest 1895. Folio. (Ze.)
- Über die ersten Ankunftszeiten der Zugvögel in Ungarn (Frühjahrszug). Budapest 1891. 4^o. (Ze.)
- Lampert, Prof. Dr. K., Das Leben der Binnengewässer. Leipzig 1897 ff. Lief. 1, 2. 8^o. (La.)
- Leverkühn, Paul, Bericht über eine Reise nach Ungarn im Frühjahr 1891. Budapest 1891. (Ze.)
- Lischke, C. E., Japanische Meeres-Conchylien. Cassel 1869—1875. 3 Bde. 4^o. (Z.)
- Ornithologischer Kongress, II. internationaler zu Budapest 1891. Hauptbericht. Budapest 1892. Folio. (Ze.)
- Palmén, J. A., Referat über den Stand der Kenntnis des Vogelzuges. Budapest 1891. 4^o. (Ze.)
- Reiser, O., Die Vogelsammlung des bosnisch-hercegowinischen Landesmuseums in Sarajewo. Budapest 1891. 8^o. (Ze.)
- Sharpe, R. Bowdler, A review of recent attempts to classify Birds. Budapest 1891. 8^o. (Ze.)
- Zoologiska Studier, Festschrift Wilhelm Lilljeborg tillegnad på han åttionde födelsedag af Svenske Zoologer. Upsala 1896. 4^o. (U.)

IIIa. Entomologie.

- Schenkling, Sigm., Nomenclator coleopterologicus. Frankfurt a. M. 1894. 8^o. (B.)
- Schütte, H., Insektenbüchlein. (Die wichtigsten Feinde und Freunde der Landwirthschaft aus der Klasse der Insekten.) Mit 200 farbigen Abbildungen. Stuttgart 1897. 12^o. (Lu.)

IV. Botanik.

- Hartmann, W., De discrimine generico Betulae et Alni. Stuttgart 1794. (H.)
- Verschiedene Manuskripte, Pflanzengeogr. Inhalts. (H.)
- Hartmann, G. W., 95 Blatt mit colorierten Originalabbildungen von Schwämmen aus der Umgebung von Backnang und Tübingen aus den Jahren 1824 und 1825. (H.)

V. Mineralogie, Geologie, Palaeontologie.

- Newton, A., Fossil birds. Budapest 1891. Folio. (Ze.)

VII. Chemie, Physik, Mathematik, Astronomie, Meteorologie.

- Forster, Alfred, Studien zur Entwicklungsgeschichte des Sonnensystems. Stuttgart 1885. 8^o. (Ze.)
- Wölffing, Dr. E., Die singulären Punkte der Flächen. (Habilitationsschrift.) Dresden 1896. 8^o. (Wö.)

IX. Schriften verschiedenen Inhalts.

Braunschweig im Jahre 1897. (Festschrift für die Teilnehmer an der 69. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte zu Braunschweig 1897.) Braunschweig 1897. 8^o. (Br.)

b. Durch Austausch unserer Jahreshefte:¹

American association for the advancement of science: Proceedings of the 45 meeting held at Buffalo, N. Y., 1896.

American geographical society: Bulletins Vol. XXIX, 1897.

Amiens. Société Linéenne du nord de la France.

Amsterdam. K. Akademie van wetenschappen: Jaarboek voor 1896.

— Verhandelingen (Natuurkunde) 1. sectie: deel V No. 3—8; 2. sectie: deel II No. 2; deel V No. 4—10. — Verslagen der Zittingen (Natuurkunde) deel V. 1896/97.

Augsburg. Naturwiss. Verein für Schwaben und Neuburg.

Badischer botanischer Verein: Mitteilungen No. 137—141.

Baltimore. Johns Hopkins University.

Bamberg. Naturforschender Verein.

Basel. Naturforschende Gesellschaft: Verhandlungen Bd. XI, 3.

Bayerische botanische Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora: Berichte Bd. V, 1897.

Bayerisches K. Oberbergamt (München).

Belgique. Académie R. des sciences etc.: Bulletins ser. 3 Tomes XXIX—XXXIII, 1895—97. — Annales Vol. LXII u. LXIII, 1896 bis 1897.

— Société entomologique: Annales T. XXXIX u. XL. — Mémoires T. III, IV, V.

— Société géologique: Annales T. XXIV, 1.

— Société R. malacologique.

Bengal. Asiatic society of Bengal (Calcutta): Journal n. s. Vol. LXIV, p. I, II. — Proceedings Jahrg. 1895.

Bergen's Museum: Aarbog for 1896. — Sars, G. O., an account of the Crustacea of Norway Vol. II, 3—8.

Berlin. K. Akademie der Wissenschaften: Physikal. Abhandlungen a. d. Jahre 1896. — Sitzungsberichte 1896 No. 40—53 u. 1897, No. 1—39.

— Entomologischer Verein: Berliner entomolog. Zeitschr. Bd. XLI H. 2—4 u. Bd. XLII H. 1—2.

— K. geolog. Landesanstalt und Bergakademie: Jahrbuch 1895.

— Gesellschaft naturforschender Freunde: Sitzungsber. 1896.

Bern. Naturforschende Gesellschaft: Mitteilungen a. d. Jahre 1895 u. 1896.

Bodensee. Verein für Geschichte des B. u. seiner Umgebung (Lindau): Schriften H. 25.

¹ Von den Gesellschaften, hinter deren Namen sich keine Angaben finden, sind dem Verein während des Jahres 1897 keine Tauschschriften zugegangen.

- Bologna. R. Accad. d. science dell' Istituto di Bologna.
- Bonn. Naturhistorischer Verein d. preuss. Rheinlande etc.: Verhandlungen Jahrg. 53 H. 2 u. Jahrg. 54 H. 1.
- Niederrheinische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde: Sitzungsberichte Jahrg. 1896 u. 1897 H. 1.
- Bordeaux. Soc. des sciences physiques et naturelles.
- Boston. American Academy of arts and sciences: Proceedings Vol. XXXI u. Vol. XXXII H. 1—15. — Memoirs Vol. XII, 2, 3.
- Society of natural history: Proceedings Vol. XXVII p. 75—330.
- Brandenburg. Botanischer Verein für die Provinz B.: Verhandlungen Jahrg. 38.
- Braunschweig. Verein für Naturwissenschaft: Jahresberichte No. 10 (1895—1897).
- Bremen. Naturwissenschaftlicher Verein: Abhandlungen Bd. XIV, 2.
- Brünn. Naturforschender Verein: Verhandlungen Bd. XXXIV.
- Ber. d. meteorolog. Komm. Bd. XIV.
- Buenos Aires. Museo nacional: Anales T. V. — Memorias de 1894 bis 1896.
- Buffalo society of natural sciences.
- California. Academy of sciences (San Francisco).
- Cambridge. Museum of comparative zoology at Harvard College: Annual report for 1895/96 u. 1896/97. — Bulletins Vol. XXVIII, 3; Vol. XXX, 2—6; Vol. XXXI, 1—4. — Memoirs Vol. XIX, 2; Vol. XX—XXII.
- Canada. The Canadian Institute (Toronto): Proceedings, New series, Vol. I, 1, No. 1.
- Geological and natural history survey (Ottawa): Annual report Vol. VIII mit geologischen Karten No. 585—588.
- Geological survey (Ottawa): Whiteaves, J. F., Palaeozoic fossils Vol. III, 3.
- Royal Society (Ottawa): Proc. Trans. for 1896 (2 ser. Vol. II).
- Cape of good hope. Geological commission: Annual report 1896.
- Saunders, H. P., Bibliography of South African geology, parts I u. II, 1897.
- Cassel. Verein für Naturkunde.
- Catania. Accademia Gioenia di sc. nat.: Bulletino, nuova ser. fasc. 46—49.
- Cherbourg. Société nationale des sc. nat. et math..
- Chicago. Field Columbian Museum: Publications No. 1—20.
- Christiania. Archiv for Mathematik og Naturvidenskab.
- K. Universität: Programm für das 1. Sem. 1895 (Barth, J., Norronaskaller. Crania antiqua in parte orientali Norwegiae meridionalis inventa).
- Norske Nordhavs Expedition 1876—1878: H. XXIII Zoologi (Tunicata); H. XXIV Botany (Phytophyta).
- Fauna Norvegica Bd. I (Sars, G. O., Phyllocarida og Phyllopoda).
- Cincinnati. Soc. of natural history: Journal Vol. XIX, 1—2.

- Colmar. Naturhistorische Gesellschaft: Mitteilungen N. F. Bd. III, 1895—96.
- Cordoba. Academia nacional de ciencias: Boletín Vol. XV, 1—3.
- Costa Rica. Museo nacional: Alfara, A., Mamíferos de C. R. 1897; Tristan, J. F., Insectos de C. R. 1897; Biolley, P., Moluscos terrestres y fluviátiles de la meseta central de C. R. 1897; Tondur, A., Flora de C. R. 1897; Underwood, C. F., Fauna de C. R. 1897.
- Danzig. Naturforschende Gesellschaft: Schriften N. F. Bd. IX, 2.
- Darmstadt. Grossh. Hess. Geol. Landesanstalt.
— Verein für Erdkunde etc.: Notizblatt 4 F. H. 17.
- Davenport (Iowa). Acad. of nat. sciences: Proc. Vol. VI.
- Deutsche geologische Gesellschaft: Zeitschrift Bd. XLVIII, 3—4; XLIX, 1—2.
- Dijon. Acad. des sciences etc.
- Donaueschingen. Verein für Gesch. und Naturgesch. der Baar.
- Dorpat. Naturforscher-Gesellschaft: Archiv Ser. 2 Bd. XI, 2.
— Naturforscher-Gesellschaft b. d. Universität: Sitzungsber. Bd. XI, 2.
- Dresden. Naturwissenschaftliche Gesellschaft Isis: Sitzungsber. und Abhandl. Jahrg. 1896 H. 2, 1897 H. 1.
- Dublin. Royal Dublin Society.
- Edinburgh. R. physical society: Proceedings Vol. XIII, 2.
— Royal Society.
- Erlangen. Physikalisch-medizinische Societät: Sitzungsber. H. 28.
- France. Société géologique: Bulletins Vol. XXIV, 8, 9; XXV, 1, 2.
— Comptes rendus des séances XXIV, 1896.
— Société zoologique: Bulletin Tome XXI, 1896.
- Frankfurt a. M. Senckenbergische naturforschende Gesellschaft: Bericht von 1897.
- Freiburg i. Br. Naturforschende Gesellschaft.
- Genève. Soc. de physique et d'hist. naturelle: Mémoires Vol. XXXII, 2.
- Genova. Museo civico di storia nat.: Annali ser. 2 Vol. XVII.
- Giessen. Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde: Berichte Bd. XXXI.
- Glasgow. Natural history society: Transactions, New series, Vol. IV, 3 u. V, I.
- Görlitz. Naturforschende Gesellschaft.
- Graubünden. Naturforschende Gesellschaft: Jahresbericht N. F. Bd. XL.
- Greifswald. Naturw. Verein von Neu-Vorpommern und Rügen: Mitteilungen Bd. XXVIII.
- Halifax. Nova Scotian Institute of Science: Proc. Vol. II, 2.
- Halle. Naturforschende Gesellschaft.
— Verein für Erdkunde: Mitteilungen Jahrg. 1897.
— Kais. Leopoldinisch-Carolinische Akademie d. Naturforscher: Leopoldina Bd. XXXII, 12; XXXIII, 1—11.
— Naturw. Verein für Sachsen und Thüringen: Zeitschrift für Naturwissenschaften Bd. LXIX H. 5—6; LXX H. 1—2.
- Hamburg. Naturw. Verein: Abhandlungen Bd. XV.

- Hamburg. Verein für naturw. Unterhaltung: Verhandlungen 3. F., Bd. IV.
- Wissenschaftliche Anstalten.
- Hanau. Wetterauische Gesellschaft für die gesamte Naturkunde.
- Hannover. Naturhistorische Gesellschaft.
- Harlem. Fondation de P. Teyler van der Hulst: Archives du Musée Teyler, Ser. 2 Vol. V, 3.
- Société hollandaise des sciences: Archives néerlandaises des sciences exactes et naturelles, Vol. XXX, 4, 5; Ser. 2 Tome I, 1—3.
- Oeuvres complètes de Chr. Huygens, Vol. VII.
- Heidelberg. Naturhist.-medizin. Verein: Verhandlungen N. F. Bd. V, 5.
- Helsingfors. Societas pro fauna et flora Fennica: Acta Vol. XI. — Meddelanden Häft 22.
- Hermannstadt. Siebenbürgischer Verein für Naturwissenschaften.
- Hohenheim. Kgl. württ. landwirtschaftliche Akademie: Programm für 1897.
- Innsbruck. Naturw.-medizin. Verein: Berichte Jahrg. 22.
- Italia. R. comitato geologico: Bollettino, anno 27 u. 28.
- Società entomologica: Bollettino XXVIII, 3, 4.
- Karlsruhe. Naturwissenschaftlicher Verein.
- Kiel-Helgoland. Kommission zur wissenschaftl. Untersuchung der deutschen Meere: Wissenschaftl. Meeresuntersuchungen, N. F., Bd. II, 1: Abt. 2; II, 2.
- Königsberg. Physikalisch-ökonomische Gesellschaft: Schriften Jahrgang 37.
- Landshut. Botanischer Verein.
- Lausanne. Société Vaudoise des sciences naturelles: Bulletins, 4 sér. Vol. XXXII No. 122; Vol. XXXIII No. 123—124.
- Leiden. Nederlandsche Dierkundige Vereeniging: Catalogus der Bibliothek, 4. Ausg. 1897.
- Leipzig. Naturforschende Gesellschaft: Sitzungsber. Jahrg. 22—23.
- Liège. Société royale des sciences: Mémoires, 2 sér. Vol. XIX.
- Linz. Museum Francisco-Carolinum: Bericht 55. — Beiträge zur Landeskunde 49. — Bibliothekskatalog 1897.
- Verein für Naturkunde: Jahresbericht No. 26.
- London. Geological Society: Quarterly Journal Vol. LIII, 1—3. — General Index to the first 50 Voll.
- Linnean Society: Journal, a) Botany No. 218—228; b) Zoology No. 163—167. — Proceedings Jahrg. 1895/96.
- Zoological Society: Proceedings for 1896 No. 4; for 1897 No. 1, 2, 3. — Transactions Vol. XIV, 3.
- Lund. Universitas: Acta Vol. XXXII. — Festschrift (Elof Tegnér): Lunds Universität 1872—1897.
- Luxemburg. Institut R. grand-ducal: Publications Vol. XXV.
- Verein Luxemburger Naturfreunde „Fauna“: Fauna Jahrg. 1896.
- Luzern. Naturforschende Gesellschaft: Mitteilungen H. 1.
- Lyon. Académie des sciences etc..
- Museum d'histoire naturelle.

- Lyon. Société d'agriculture etc.
- Magdeburg. Naturwissenschaftlicher Verein.
- Mannheim. Verein für Naturkunde.
- Marburg. Gesellschaft zur Beförderung der gesamten Naturwissenschaften: Sitzungsberichte Jahrg. 1896.
- Marseille. Faculté des sciences: Annales Tome VI, 4—6; VIII, 1—4.
- Mecklenburg. Verein der Freunde der Naturgeschichte (Rostock): Archiv Jahrg. 50. — Register für Jahrg. 31—50.
- Metz. Société d'histoire naturelle.
- Mexico. Sociedad Mexicana de historia natural: La Naturaleza, Ser. 2 T. II No. 10—11.
- Milano. R. istituto Lombardo di scienze e lettere: Rendiconti, ser. 2^a Vol. XXIX.
- Moskau. Société impériale des naturalistes: Bulletins 1896, 3—4; 1897, 1.
- Napoli. R. Accad. delle scienze fisiche e mat.: Atti Ser. 2 Vol. VIII. — Rendiconti Ser. 3 Vol. III.
- Zoologische Station: Mitteilungen XII, 4.
- Nassauischer Verein für Naturkunde (Wiesbaden): Jahrbücher Jahrg. 50.
- Nederlandsch Indië. Natuurkundige Vereeniging i. N. I. (Batavia): Natuurkundige Tijdschrift deel L, LVI; Alfabet. Register für deel I—L.
- Neuchâtel. Société des sciences naturelles.
- New Haven. Connecticut academy of arts and sciences.
- New South Wales. Linnean Society of N. S. W. (Sydney): Proceedings 2. Ser. Vol. X, 4; Vol. XXI, 1—4; XXII, 1—2.
- R. Society: Journals and Proceedings Vol. XXX.
- New York Academy of sciences: Annals Vol. V, 9—12; VI, 7—12; IX, 4—5. — Transactions Vol. XV.
- State museum: Annual report 48.
- New Zealand. Colonial Museum and laboratory of the survey.
- Institute (Wellington).
- Normandie. Société Linnéenne (Caën).
- Société géologique (Havre).
- „Notarisia.“
- Nürnberg. Naturhist. Gesellschaft: Jahresber. u. Abhandl. Bd. X, 5.
- Offenbach. Verein für Naturkunde.
- Padova. Società Veneto-Trentina di scienze naturale: Atti Ser. 2 Vol. III, 1.
- Paris. Société de spéléologie: Spelunca. Tome II; III, 9—11.
- Passau. Naturhistorischer Verein.
- Philadelphia. Academy of natural sciences: Proceedings Jahrg. 1896 No. 2—3; 1897 No. 1.
- American philosophical society: Proceedings No. 151, 152, 154.
- Transactions Vol. XIX No. 1.
- Wagner Free Institute.
- Pisa. Società Toscana di scienze naturali: Memorie Vol. XV. — Processi verbali Vol. X p. 168—242.
- Prag. Naturhist. Verein Lotos.

- Pressburg. Verein für Natur- und Heilkunde.
 Regensburg. Naturw. Verein.
 Rheinpfalz. Naturw. Verein „Pollichia“ (Dürkheim): Mitteilungen
 53. Jahrg. H. 10; 54. Jahrg. H. 11. — Beilage: Mehlis, Dr. C.,
 Der Drachenfels bei Dürkheim a. H. II. Abt.
 Riga. Naturforscher-Verein: Korrespondenzblatt Jahrg. 39.
 Rio de Janeiro. Museu nacional: Archivos Vol. VIII.
 Roma. Accademia Pontificia dei nuovi Lincei: Atti Jahrg. 50.
 — R. Accademia dei Lincei: Atti Ser. 5, Rendiconti Vol. VI, 1 sem.
 u. 2 sem. H. 1—10.
 Rovereto. Museo civico: Pubblicazioni 31 u. 32.
 Santiago de Chile. Deutscher wissenschaftlicher Verein: Verhand-
 lungen Bd. II, 4; III, 1—4.
 St. Gallische naturwissenschaftl. Gesellschaft: Bericht über 1894/95.
 St. Louis. Academy of science: Transactions Vol. VII, 4—16.
 St. Petersburg. Comité géologique: Bulletins Vol. XV, 5—9 u.
 suppl.; XVI, 1—2. — Mémoires Vol. XIV, 2—5.
 — Russisch-kaiserl. mineralogische Gesellschaft: Verhandlungen 2 ser.
 Bd. XXXII, XXXIII Lief. 2; XXXIV Lief. 1, 2. — Materialien
 zur Geologie Russlands Bd. XVIII.
 — Kais. Akademie der Wissenschaften: Bulletins ser. 5 Bd. III, 2—5;
 IV, 1—5; V, 1—5; VI, 1—5; VII, 1—2. — Memoires Vol. III,
 3, 4, 7, 9; Vol. V, 1.
 — Physikalisches Central-Observatorium: Annalen Jahrg. 1895.
 Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur: Jahresbericht 74
 Ergänzungsheft 5.
 Schleswig-Holstein. Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-
 Holstein (Kiel): Schriften Bd. XI, 1.
 Schweiz. Allgemeine Schweizer Gesellschaft für die gesamten Natur-
 wissenschaften (Bern): Neue Denkschriften Bd. XXXV.
 — Schweizerische botanische Gesellschaft (Zürich): Berichte H. 7.
 — Schweizerische geol. Gesellschaft (Bern): Eclogae geologicae Bd. V, 1.
 — Schweizerische naturforschende Gesellschaft (Bern): Verhandlungen
 der 78. Jahresversammlung. — Beiträge zur geologischen Karte
 der Schweiz Lief. 30, 36, 37.
 — Schweizerische entomologische Gesellschaft: Mitteilungen Vol. IX, 10
 u. X, 1.
 Sitten (Sion). La Murithienne, Soc. valaisanne des sc. nat.: Bulle-
 tins Fasc. 23—25.
 Steiermark. Naturw. Verein (Graz): Mitteilungen Jahrg. 1896.
 Stockholm. K. Svenska Vetenskaps Akademie: Handlingar Bd. XXVIII.
 — Bihänge Bd. XXII. — Öfversigt Jahrg. 53. — Meteorol Jakt-
 tagelser Bd. XXXIV.
 Stuttgart. Ärztlicher Verein: Jahresbericht Jahrg. 24.
 Tokio. College of science, imperial university, Japan: Journal Vol. IX,
 2; X, 2.
 Torino. R. Accademia delle scienze: Atti Vol. XXXII. — Osservazioni
 meteor. 1896.

Trieste. Società Adriatica di sc. nat.

Tromsø Museum.

Tübingen. K. Universitätsbibliothek: Universitätschriften a. d. J. 1896/97; 15 Dissertationen der naturwissenschaftlichen Fakultät.

Ungarische geologische Gesellschaft (Budapest): Földtani Közlöny Bd. XXVI, 11—12; XXVII, 1—7.

— K. geologische Anstalt: Jahresbericht für 1894. — Mitteilungen a. d. Jahrb. Bd. XI, 1—5 mit Atlas.

— Karpathen-Verein (Igló): Jahrbuch XXIV.

United States (o. N. Am.). Commission of Fish and Fisheries: Commissioners report for 1893—1895 (Voll. 19—21).

— Department of Agriculture: Yearbook 1896. — Farmers Bulletin No. 54. — N. american Fauna H. 13.

— Department of the Interior (Geological survey): Annual report Vol. XVI, 1; XVII.

Upsala. Regia Societas scientiarum: Nova acta Ser. 3 Vol. XVII, 1.

— Geological Institution of the university: Bulletins Vol. III, 1.

Victoria. Public library, Museums and National Gallery.

Washington. Smithsonian Institution: Annual report of the board of regents for 1893/94, 1894/95.

— Report of the U. S. National Museum for 1894.

— Bulletins of the U. S. National Museum No. 47.

— Smithsonian Contributions to knowledge Vol. XXIX No. 1033, 1034; XXX—XXXII.

— Smithsonian miscellaneous Collections Vol. XXXV, 1038; XXXVII, 1035, 1039; XXXVIII, 1031, 1037, 1075; XXXIX, 1071, 1072, 1073, 1077.

Wernigerode. Naturw. Verein des Harzes: Schriften Jahrg. 11.

Westfälischer Provinzial-Verein für Wissenschaft und Kunst (Münster): Jahresbericht für 1895/96.

Wien. Kaiserl. Akademie der Wissenschaften, math.-naturw. Klasse: Sitzungsberichte Bd. CV: 1, 2 a u. b, 3.

— K. K. geologische Reichsanstalt: Jahrbuch 46 No. 2—4; 47 No. 1. — Verhandlungen 1896 No. 13—18; 1897.

— K. K. naturhistorisches Hofmuseum: Annalen XI, 2—4; XII, 1.

— K. K. zoologisch-botanische Gesellschaft: Verhandlungen Bd. XLVII.

— Verein zur Verbreitung naturw. Kenntnisse: Schriften Bd. XXXVII.

Württemberg. K. statistisches Landesamt: Württ. Jahrbücher für Statistik und Landeskunde Jahrg. 1895 u. 1896. — Geognost.

Übersichtskarte von Württemberg in 1 : 600 000. 3. verb. Ausg. 1897. — Deutsches Meteorol. Jahrbuch: Württemberg Jahrg. 1895

u. 1896. — Atlasblatt Liebenzell, neu bearb. von Prof. Dr. E. Fraas. — Beschreibung des Oberamts Ulm 1897.

— Schwarzwaldverein (Stuttgart): „Aus dem Schwarzwald“ Jahrg. IV, 6; V.

Würzburg. Physikalisch-medizinische Gesellschaft: Sitzungsberichte Jahrg. 1896. — Verhandlungen Bd. XXX.

Zürich. Naturforschende Gesellschaft: Vierteljahresschrift Jahrg. 41:
 Supplement; 42 No. 1—2. — Neujahrsblatt auf das Jahr 1897.
 — Katalog des eidgenöss. Polytechnikums in Zürich. 6. Aufl. 1897.
 Zwickau. Verein für Naturkunde: Jahresberichte 1896.

Der vom Rechner des Vereins, Herrn Dr. Carl Beck, ausgestellte
 und von Herrn Hofrat Clessler geprüfte

Rechnungs-Abschluss

für das Vereinsjahr 1. Juli 1896/97 stellt sich folgendermassen:

Einnahmen:

Kassenbestand am 1. Juli 1896	160 M. 99 Pf.
Zinsen aus den Kapitalien	664 „ 04 „
Mitgliederbeiträge	3765 „ — „
Ausgeloste Kapitalien	300 „ — „
	<hr/>
	4890 M. 03 Pf.

Ausgaben:

Vermehrung der Bibliothek	50 M. — Pf.
Verleger- und Buchbinderkosten	2346 „ 35 „
Schreibmaterialien, Kopialien, Porti	355 „ 17 „
Gehalte, Saalmiete, Inserate	288 „ 30 „
Erdbebenkommission, Zweigvereine	275 „ 88 „
Steuer, Bankierkosten	50 „ 28 „
	<hr/>
	3365 M. 98 Pf.

Einnahmen	4890 M. 03 Pf.
Ausgaben	3365 „ 98 „
	<hr/>
Kassenvorrat	1524 M. 05 Pf.

Vermögensberechnung.

Kapitalien nach ihrem Nennwert	16 100 M. — Pf.
Kassenvorrat	1 524 „ 05 „
	<hr/>
	17 624 M. 05 Pf.
dasselbe betrug am 1. Juli 1896	16 560 „ 99 „
	<hr/>
somit Zunahme gegen das Vorjahr	
—	1063 M. 06 Pf.

Im Vereinsjahr 1895/96 betrug die Zahl der Mitglieder . 748

Hierzu die 41 eingetretenen Mitglieder:

- Fromm, E., Prof. cand. in Urach.
- Giessler, H., Professor in Stuttgart.
- Spohn, Julius, Kommerzienrat in Ravensburg.
- Spohn, Georg, Dr. in Ravensburg.
- Reinhardt, Theodor, Kaufmann in Ravensburg.
- Wolf, E., Reallehrer in Öhringen.
- Salter, Sigmund, Realitätenbesitzer in Wien.

Setteler, Forstwart in Bietigheim.
 Rath, Emil, Dr. Prof. cand. in Esslingen.
 Mangold, Carl, Dr. med. in Esslingen.
 Koch, Theodor, Apotheker in Stuttgart.
 Mayser, Edwin, Professor in Heilbronn.
 Stoll, Konrad, Dr. med. in Stuttgart.
 Lutz, Adolf, Rossarzt in Cannstatt.
 Kiess, Oberamtstierarzt in Tübingen.
 Gottschalk, Ed., Dr. med. in Stuttgart.
 Weil, Emanuel, Dr. med. in Stuttgart.
 Souchay, Dr. med. in Stuttgart.
 Rheineck, Georg, Bildhauer in Stuttgart.
 Duvernoy, Julius, in Stuttgart.
 Specht, Aug., Kunstmaler in Stuttgart.
 Jackh, Eug., Apotheker in Ulm.
 Fischer, Heinr., Dr. med. in Biberach.
 Buob, Paul, Hüttenamtsassistent in Schussenried.
 Kuhn, E., Assistenztierarzt in Stuttgart.
 Beer, Karl, Kaplaneiverweser in Unter-Essendorf.
 Binder, Dr., Sanitätsrat in Pfullingen.
 Renkenberger, W., Realamtsverweser in Stuttgart.
 Müller, Oberförster in Freudenstadt.
 Gmünd, Verein für Naturkunde.
 Häberle, Hermann, Assistenzarzt in Stuttgart.
 Hoffmann, R., Dr., Tierarzt in Trossingen.
 Weil, Max, Dr. med. in Stuttgart.
 Zimmermann, Wilh., Dr. med. in Stuttgart.
 Bartholomäi, Schullehrer in Böfingen.
 v. Biberstein, Julius, Oberförster in Rosenfeld.
 Muff, Oberamtsrichter in Reutlingen.
 Ferri, Kaufmann in Plieningen.
 Entress, Franz, Fabrikant in Stuttgart.
 Gugler, Ed., Bauinspektor in Stuttgart.
 Steinacker, Dr. med. in Reutlingen

 41

 789

Hiervon ab die 48 ausgetretenen und gestorbenen Mitglieder:

v. Hayn, Freiherr, Kgl. Kammerherr in Stuttgart. †
 Lechler, Oberförster in Enzklösterle.
 Abt, Apotheker in Untertürkheim. †
 Hartmann, Dr. in Altshausen.
 Bielmeyer, Domänendirektor in Aulendorf. †
 Weizenegger, Oberlehrer in Ochsenhausen.
 Kammerer, Robert, Dr. med. in Stuttgart. †
 v. Alberti, Bergingenieur in Chemnitz.

- Rauscher, Oberamtstierarzt in Tübingen. †
 Reitmayer, Paul, Dr. med. in Buchau. †
 Blezinger, Apotheker in Hall. †
 Linser, Dr., Oberamtsarzt in Aalen. †
 v. Martens, Baudirektor in Stuttgart.
 Mesmer, Schultheiss in Altshausen.
 Eisenlohr, Dr. med. in München.
 Dietrich, Dr. med. in Eutingen. †
 v. Landerer, Landgerichtspräsident in Stuttgart.
 Seyffardt, Eduard, Hofrat in Stuttgart. †
 Burkardt, Forstrat in Cannstatt.
 Roman, Max, Dr. med. in Brackenheim. †
 v. Seckendorff, Oberamtsrichter in Urach.
 v. Wolff, Dr., Professor in Stuttgart. †
 Pfeilsticker, Landgerichtsrat in Biberach.
 Müller, Richard, Kommerzienrat in Mochenwangen. †
 Neuburger, Anstaltsverwalter in Schussenried. †
 Heck, Oberförster in Adelberg.
 Werfer, Dr., Oberamtsarzt in Ellwangen.
 Ritter, Oberförster in Schrozheim.
 Deffner, Wilhelm, in Esslingen. †
 Hoser, Julius, Privatier in Stuttgart. †
 Frank, Dr., Oberförster in Schussenried. †
 Kreuzhage, Dr. in Hohenheim. †
 Schott von Schottenstein, Oberregierungsrat in Reut-
 lingen. †
 Nachtigal, Max, Dr. med. in Stuttgart. †
 Höchstetter, Dr. med. in Metzingen. †
 Haas, Theodor, Professor in Stuttgart. †
 Öffinger, Richard, Apotheker in Cannstatt. †
 Gmelin, Dr. in Fratte di Salerno.
 Eisele, Stadttierarzt in Leutkirch.
 Weil, Redakteur in Ellwangen.
 Rapp, Oberamtsbaumeister in Saulgau. †
 Biesinger, Dr., Oberamtsarzt in Rottenburg. †
 Eifert, Stud. in Tübingen.
 v. Marchthaler, Dr. med. in Heilbronn.
 Hell, Dr., Generalarzt in Ulm.
 Blumhardt, Stud. jur. in Tübingen.
 Krick, Revieramtsassistent in Esslingen.
 Jäger, Heinr., Dr., Stabsarzt in Königsberg

48

741

es verbleiben daher am Ende des Rechnungsjahres . 741 Mitglieder,
 gegenüber dem Vorjahre mit 748 Mitgliedern,
 eine Abnahme von 7 „

Nekrologe.

Zum Gedächtnis an Direktor Dr. Oskar v. Fraas.

Von Prof. Dr. K. Lampert.

Am 22. November vergangenen Jahres verschied Direktor Dr. Oskar v. Fraas. Mit seinem Tode hat die Wissenschaft der Geologie und Palaeontologie, sowie der Anthropologie eine ihrer Zierden, Württemberg einen seiner bedeutendsten und bekanntesten Söhne, der Verein für vaterländische Naturkunde eines seiner ältesten und treuesten Mitglieder und langjähriges Mitglied des Vorstandes verloren, und ungewöhnlich gross ist der Kreis der Verehrer und Freunde, die in dem Dahingegangenen den Lehrer und Berater, den treuen Freund betrauern.

Noch kurz vor seinem Ende, das ruhig und schmerzlos dem Greis sich näherte, hat Fraas es dankbar anerkennend ausgesprochen, dass er mit Befriedigung zurückschauen dürfe auf ein reiches Leben.

Und wahrlich, wie dieses Leben reich ausgestattet war mit glänzenden Gaben des Geistes und einem empfänglichen Gemüt, so darf es auch ein an Erfolgen reiches genannt werden.

Geboren am 17. Januar 1824 als Sohn des Pfarrers und Dekans Fraas zu Lorch, war auch Oskar Fraas zur theologischen Laufbahn bestimmt und schlug den in Württemberg für das theologische Studium üblichen Bildungsgang ein. Die Absolvierung des Landexamens, das Seminar in Blaubeuren und schliesslich das Stift in Tübingen sind die einzelnen Etappen dieser Laufbahn. Aber wie Fraas in der Wahl des Berufs dem Vater folgte, so hatte er von diesem auch den Sinn und das Verständnis für die Naturwissenschaften geerbt. Die Ammoniten-sammlung, die sein Vater als Dekan in Balingen im Laufe der Jahre zusammengebracht hatte, bot sicher auch dem Sohn Anregung und Anleitung zum Sammeln in den versteinungsreichen Schichten der Heimat.

In Tübingen ward Fraas vollauf Gelegenheit, dieser Neigung weiter nachzugehen und wissenschaftlich auszubilden, denn hier wirkte in hohem Grade anregend der feurige Quenstedt als Lehrer der Palaeontologie, den später sein dankbarer Schüler Fraas den *praeceptor Sueviae* nannte. Sicher war unter den zahlreichen Schülern, die zu Quenstedt's Füßen sassen, Fraas der eifrigsten einer, und so sehen



D. Brachmann

wir, wie der junge Theologe einen akademischen Preis mit einer Arbeit über die geognostischen Verhältnisse Tübingens davonträgt.

Zunächst blieb Fraas dem gewählten theologischen Berufe treu und kam als Vikar nach Balingen und Leutkirch und später als Pfarrer nach Laufen a. d. Eyach. Sein Amt gestattete es ihm, sein Lieblingsstudium weiterzutreiben, und die Gegend, in welche ein günstiges Geschick ihn versetzt hatte, bot ihm hierzu Anregung in Fülle. Es ist bezeichnend für Fraas, wie er sein geologisches Wissen in Zeiten der Not für seine arme Gemeinde praktisch zu verwerten wusste. Auf seine Anregung hin sammelte jung und alt die prächtigen Versteinerungen der Balinger Gegend, der kundige Pfarrherr nahm Präparation, Bestimmung, Ordnung und den Verkauf der Fossilien in die Hand und mancher Gulden floss der bedürftigen Gemeinde zu, deren Pfarrer es verstand, mit der Zauberformel der Naturwissenschaft aus „Steinen Brot zu machen“.

Zugleich aber wurde der Name des Laufener Pfarrers in geologischen und palaeontologischen Kreisen immer mehr bekannt, eine Reihe wissenschaftlicher Publikationen hatte ihm in der Gelehrtenwelt bereits einen Platz gesichert und es war naheliegend, dass die Wahl auf ihn fiel, als es sich darum handelte, für die Besorgung der geologischen Sammlung am K. Naturalienkabinett in Stuttgart eine neue Kraft zu gewinnen.

Schon seit alters hatte man in Württemberg auch den Versteinerungen Beachtung geschenkt und schon die alte Raritätenkammer, der Anfang des heutigen Naturalienkabinetts, enthielt einige Seltenheiten. Viel ging freilich verloren zur Zeit, als das Naturalienkabinett bald da, bald dort in unzulänglicher Weise untergebracht wurde, allein als dasselbe 1826 das neue Heim bezog, gelangte noch manchmal ein wertvolles Stück mit in die Sammlung, wir erinnern nur an die schon 1700 gemachten Mammutfunde von Cannstatt, denen 1816 die berühmte Gruppe der Stosszähne von ebenda folgte. Manches neue kostbare Stück kam hinzu, und so erwies es sich als dringend notwendig, ausschliesslich für den geologisch-palaeontologisch-mineralogischen Teil der Sammlung eine eigene Kraft zu gewinnen. 1854 wurde hierzu Fraas berufen, zunächst provisorisch, um nach zwei Jahren mit dem Titel Professor zum Konservator dieser Abteilung des Naturalienkabinetts ernannt zu werden.

Welch gute Wahl die Regierung hiermit getroffen, zeigt ein Gang durch die Sammlung, wie wir sie heute im Naturalienkabinett sehen. Besonders der Parterresaal wird sein Andenken stets lebendig

erhalten. Die prächtige Sammlung, in welcher dem Besucher ein umfassendes Bild der Geologie und Palaeontologie Württembergs gegeben wird, wie kein Museum der Welt in ähnlicher Vollständigkeit von einem anderen Lande es zu bieten vermag, ist zum grössten Teil sein eigenstes Werk. Zu dem, was bereits vorhanden war, hat er in unermüdlicher Sammelthätigkeit eine Fülle neuen Materials gefügt. In jahrzehntelang fortgesetzten Exkursionen, landauf, landab die Schichten durchklopfend, hat er den grössten Teil dem versteinungsreichen heimischen Boden entnommen, und manches kostbare Stück, welches heute die Sammlung ziert, ist seinen reichverzweigten persönlichen Beziehungen mit allen Geologen des Landes, seiner persönlichen Liebenswürdigkeit und seinem Eifer für die vaterländische Sammlung, der Stolz seines Lebens, zu verdanken.

Zugleich mit der Vermehrung der Sammlung war Fraas auf eine mustergültige Aufstellung derselben bedacht, mit welchem Erfolg, weiss jeder, der einmal diese Sammlung besucht hat. Wie die von seinem Kollegen Krauss durchgeführte biologische Aufstellung der Tierwelt Württembergs einen Überblick giebt über die lebende Fauna des Landes, so verfolgt der Besucher der palaeontologischen einheimischen Sammlung die Bewohner Schwabens durch alle Formationen hindurch bis zu den jüngsten diluvialen Vertretern der Tierwelt.

Von vielen Tausenden werden jährlich die Sammlungen besucht, und der einfachste Mann vom Lande, der nach Stuttgart kommt, weiss von ihnen zu erzählen, aber auch weit über die Grenzen des Landes hinaus ist die Sammlung in wissenschaftlichen Kreisen berühmt; hier liegen die berühmten *Belodon*-Funde, die Schar der Ichthyosaurier und Labyrinthodonten, die Schätze von Nattheim, Holzmaden, Steinheim, Nusplingen, die *Aëtosaurus*-Gruppe u. a., zum Teil Unika und vielfach Originale zu Publikationen verschiedener Autoren.

Vielfach hat Fraas selbst die Bearbeitung in die Hand genommen, und diese Jahreshefte verdanken ihm besonders eine Reihe palaeontologischer Abhandlungen.

Ebenso eifrig wie als Palaeontologe, ja vielleicht noch mehr, war Fraas für Erforschung der heimischen Geologie thätig; die Geologie erfreut sich in Württemberg seit lange der staatlichen Anerkennung und thatkräftigen Unterstützung; als sprechendes Zeugnis hierfür liegen die grosse geognostische Specialkarte und die Schilderungen der geognostischen Profile der Bahnlilien vor; sie verdanken in der Mehrzahl Fraas ihre Entstehung. Fraas war es auch, der zuerst dem Studium der Moränenbildungen in Oberschwaben näher trat.

So eifrig Fraas die geliebte Heimat durchforschte, so zog es ihn doch auch hinaus in weitere Fernen; zweimal besuchte er den Orient. 1865 und 1866 waren Ägypten, die Sinaihalbinsel und Palästina das Ziel seiner Reise und seiner Forschungen; seine hierüber veröffentlichten Untersuchungen sind grundlegend geworden für die Geologie dieser Länder. Ein zweites Mal folgte er dem Rufe Rustem Pascha's, des Gouverneurs von Syrien, zu einer geologischen Untersuchung des Libanon. Eine Tour durch Spanien und Südfrankreich war die letzte Reise ausserhalb Deutschlands.

Die geologischen und palaeontologischen Studien führten Fraas auch zur Anthropologie. Mit gleichem Eifer und gleichem Erfolg wie den Resten ausgestorbener Tiergeschlechter, ging er auch den Spuren von geschichtlichen Menschen in Schwaben nach. Die berühmten Funde der Schussenquelle, die uns einen Einblick gestatten in das Leben des Menschen aus der Rentierzeit, wurden von Fraas bearbeitet, und mit seinem Namen sind die Ausgrabungen des Hohlensteins, jener mächtigen Bärenhöhle, des Hohlefels und der Ofnet verknüpft, und wies er hier den Menschen auf der tiefen Stufe der Steinzeit nach, so brachte er aus den mächtigen Grabhügeln bei Ludwigsburg, dem Kleinaspergle und der Belleremise, jene prächtigen Schmuckstücke zu Tage, die beweisen, dass hier ein grosser germanischer Heerführer zur Ruhe bestattet wurde. Die anthropologische Gesellschaft Württembergs verehrt ihn als ihren Gründer und langjährigen Vorsitzenden.

Was Fraas erforschte und gesehen, das wollte er auch anderen zukommen lassen. Er wollte nicht nur die Fachgenossen bekannt machen mit neuen Entdeckungen, sondern er hielt es für vereinbar mit der Würde des Gelehrten, auch ein grösseres Publikum teilnehmen zu lassen an dem Genuss, welcher dem Forscher bei seinen Arbeiten zu teil wird, und es einzuführen in die von ihm geliebte Wissenschaft. In Wort und Schrift sich einer glänzenden Darstellung erfreuend, hatte er sich stets eines dankbaren Hörerkreises zu erfreuen, wenn er auf Versammlungen des Vereins oder bei anderer Gelegenheit von seinen Reisen berichtete, und nicht minder fanden seine populären Schriften, vor allem das Werk „Vor der Sündflut“, einen weiten Leserkreis. Was Fraas von Quenstedt gesagt, gilt auch von ihm; auch er ist ein *praeceptor Sueviae* geworden, ein Lehrer seines Volkes. Wenn in Schwaben die Geologie Wurzel geschlagen hat, wie nirgends sonst, wenn sie geradezu ein Gemeingut des Volkes geworden ist, so dass fast in jedem Örtchen ein Sammler sitzt und

die verschiedensten Berufskreise sich an der geologischen Erforschung des Landes beteiligen, so ist dies nach Quenstedt ein Hauptverdienst von Fraas. Landauf, landab war Fraas wohlbekannt, der einfachste Steinklopfer kannte den leutseligen Mann und der „alte Fraas“ wird im Volke noch lange unvergessen bleiben.

Es ist nicht verwunderlich, dass eine derartige Persönlichkeit, wie sie Fraas war, auch ausserhalb seiner Fachstudien vielfach eine Rolle spielte, und es ist nur beinahe erstaunlich, wie er auch hierzu die Zeit fand. So sehen wir ihn im Vorstand des Obst- und Weinbauvereins, an der Akademie Hohenheim trug er jahrelang das Fach des Weinbaus vor, und das Vertrauen seiner Mitbürger liess ihn auch ins politische Leben eintreten und berief ihn für eine Reihe von Jahren in den Gemeinderat der Stadt Stuttgart.

40 Jahre lang hat Fraas sein Amt als Konservator der palaeontologisch-geologisch-mineralogischen Abteilung des K. Naturalienkabinetts bekleidet, zuletzt noch seinem ihm im Tod vorangegangenen Kollegen Direktor v. Krauss in der Stellung des I. Konservators folgend; mit zurückgelegtem siebzigsten Lebensjahre veranlassten ihn die Beschwerden des Alters, die sich stärker fühlbar machten, dem ihm ans Herz gewachsenen und treu besorgten Amt Lebewohl zu sagen und in den Ruhestand zu treten, bei welcher Gelegenheit er von dem Staat in Anerkennung seiner hohen Verdienste durch Verleihung des Titels Direktor und Erhebung in den persönlichen Adelsstand geehrt wurde. Er hatte die freudige Beruhigung, dass das, was er geschaffen, erhalten und in seinem Geiste fortgeleitet werden würde, denn er durfte den Sohn als seinen Nachfolger sehen und so wurde er auch selbst den Räumen nicht fremd, in denen er zum Besten der Wissenschaft und des Staates so lange gewirkt. Oft und gern noch kam er von seinem schönen Landsitz, wo er ein wohlverdientes otium cum dignitate genoss, herab, um wieder seinen palaeontologischen Saal und sein Arbeitszimmer zu besuchen. Voll Interesses verfolgte er das Wachsen der Sammlung und freute sich jedes neuen Stückes, jedes neuen glücklichen Fundes im wohldurchforschten und immer noch an Seltenheiten reichen schwäbischen Boden. Wie sein ganzes Denken das Naturalienkabinett war, so wird auch er unvergessen bleiben, denn wie mit der schwäbischen Geologie und dem wissenschaftlichen Leben Württembergs überhaupt, so ist der Name Oskar Fraas mit dem K. Naturalienkabinett auf immer unzertrennlich verbunden.

Wilhelm Möricke.

Geb. 16. Juni 1861, † 9. November 1897.

Von **G. Steinmann**, Freiburg i. B.

Die Nachricht von dem Ableben Wilhelm Möricke's dürfte von allen, die dem jungen Gelehrten persönlich nahe standen, mit dem Gefühle eines herben, unerwarteten Verlustes, von jenen, die ihn nur aus seinen Schriften kannten, mit aufrichtigem Bedauern aufgenommen worden sein. Bedeutete sein Tod ja nicht das naturgemässe Erlöschen eines Geistes, der ein ganzes Lebenswerk vollbracht hatte, sondern das jähe Zerschneiden des Lebensfadens eines Mannes, der gerade im Begriffe stand, sein reiches Wissen und Können, seine vielseitige Erfahrung zum Nutzen der lernenden Jugend und der Wissenschaft zu verwerten. Gerade als er die erste Stufe der akademischen Laufbahn, die *venia legendi*, erreicht hatte und sich anschickte, seine Vorlesungen an der Freiburger Hochschule zu beginnen, wurde er für immer abgerufen.

Wilhelm Möricke war am 26. Juni 1861 auf dem väterlichen Gute Hohenbuch in Württemberg geboren, wo er bis zu seinem siebenten Lebensjahre Unterricht durch seine Grossmutter und durch Hauslehrer erhielt. Als dann sein Vater zum Landtagsabgeordneten gewählt war und im Jahre 1868 nach Stuttgart übersiedelte, besuchte er die Vorschule und das Gymnasium der Landeshauptstadt, später dasjenige von Hall, wo er seine Maturitätsprüfung ablegte.

Als Kind hatten ihn weniger die geräuschvollen Jugendspiele angezogen, als vielmehr eine ruhige und bedachtsame Betrachtung der Natur. Schon früh äusserte sich seine Vorliebe für die Naturbeobachtung in dem Eifer, mit welchem er allerhand Gegenstände, namentlich Mineralien und Versteinerungen sammelte. Dieser Neigung folgte er auch in der Wahl seines Berufes, als er nach absolviertem Militärjahr die Universität bezog. In München, Leipzig und Freiberg i. S. suchte er sich während mehrerer Jahre bei hervorragenden Lehrern, im besondern bei Zittel, Gümbel, Zirkel, Credner und Stelzner, eine möglichst vielseitige Ausbildung in Mineralogie,

Geologie und Palaeontologie zu verschaffen. Daneben erwarb er sich auf wiederholten Reisen in Deutschland, der Schweiz, Tirol, sowie in Böhmen und Ungarn ausgedehnte geologische und auch bergmännische Kenntnisse. Am Schlusse seiner Universitätsstudien promovierte er in München mit einer Schrift aus dem Gebiete der Palaeontologie (No. I).

Als Feld für weitere wissenschaftliche Studien wählte er sich Chile, wo sein älterer Bruder als Arzt und Professor an der santiaginer Hochschule damals lebte. Zahlreiche Empfehlungen, welche ihm dieser an die Bergwerksbesitzer und -Beamten verschaffte, gewährten ihm die Möglichkeit, seine Reise während der Jahre 1889 und 1890 auf einen grossen Teil der chilenischen Kordillere, im besondern auf den erzeichen Distrikt des Nordens auszudehnen. Auf dieser Reise war er bestrebt, einerseits manche Lücken in der Schichtfolge der Kordillere auszufüllen, die frühere Reisende, wie der Verfasser dieser Zeilen, hatten lassen müssen, anderseits aber das Verhältnis genauer zu untersuchen, in welchem die massigen Gesteine des Gebirges zu den Sedimenten stehen. Als weiterer Gegenstand seines Interesses drängte sich ihm das auffällige Abhängigkeitsverhältnis zwischen Erzgängen und Massengesteinen auf, welches vielleicht kaum irgendwo auf der Erde deutlicher ausgeprägt ist als gerade im nördlichen Chile.

Die ersten Veröffentlichungen nach seiner Rückkehr (No. II, III, IV) beziehen sich auf die beiden letztgenannten Themata.

Nachdem er sich dann kurze Zeit in München aufgehalten hatte, siedelte er im Jahre 1891 nach Freiburg i. B. über, wo er in Gemeinschaft mit dem Verfasser sich während der nächsten vier Jahre der wissenschaftlichen Verarbeitung des reichen Fossilmaterials aus Jura, Kreide und Tertiär Chiles widmete, welches von dem Verfasser und ihm selbst gesammelt worden war (No. VI, VIII, IX). Daneben beschäftigte ihn andauernd die Frage nach dem gesetzmässigen Auftreten der Erzgänge nicht allein in Bezug auf Chile und die angrenzenden Teile Südamerikas, sondern auch in Rücksicht auf die allgemeine Gesetzmässigkeit (No. VII).

Aus diesem Studium erwachsen ihm neue Probleme, zu deren Lösung ihm eine nochmalige Bereisung des erzeichen Distriktes des mittleren und nördlichen Chiles notwendig erschien. Daher wandte er sich, nachdem er von der Berliner Akademie zu diesem Zwecke das Humboldt-Stipendium erhalten hatte, zum zweiten Male dorthin (Sommer 1895). Dieses Mal besuchte er besonders diejenigen Erzvorkommnisse, welche er auf seiner ersten Reise gar nicht oder nur unvollkommen hatte

untersuchen können, prüfte dieselben auf die Gesetzmässigkeit ihres Auftretens hin und bestimmte das gegenseitige Altersverhältnis der Massengesteine mit grösserer Schärfe, als es ihm früher möglich gewesen war. Über dieses letzte Ergebnis berichtete er zunächst nach seiner Rückkehr nach Europa im Sommer 1896 an die Berliner Akademie (No. X), wandte sich dann aber der Ausarbeitung seiner Beobachtungen über die gesetzmässige Verbreitung und Abhängigkeit der Erzvorkommnisse in Chile zu. Eine zusammenfassende Arbeit über diesen Gegenstand reichte er im Frühjahr 1897 an der Freiburger Hochschule zum Zwecke der Habilitation ein (No. XI); seine Habilitation selbst erfolgte im Juni desselben Jahres.

In seinen Vorlesungen, die mit dem Wintersemester 1897/98 beginnen sollten, gedachte er besonders die Lehre von den Erz- und Minerallagerstätten zu behandeln, und er hoffte durch Einbeziehung der Produktionsstatistik und der wahrscheinlichen Produktionsmöglichkeit der Edelmetalle auch einen grösseren Zuhörerkreis aus den Studierenden der Nationalökonomie zu gewinnen, was ihm auch zweifellos gelungen wäre. Weiter stand der Plan fest, im Verein mit dem Verfasser eine ausführliche Beschreibung der geologischen Verhältnisse der chilenischen Kordillere herauszugeben, wozu auch schon gewisse Vorbereitungen getroffen waren.

Allein schon im Sommer 1897 begannen bei ihm sich die Anzeichen eines Gehirnleidens in immer stärker auftretenden Kopfschmerzen und in der Unfähigkeit zu andauernder geistiger Arbeit geltend zu machen. Am Schlusse des Sommersemesters kehrte er daher zu seiner Familie in Stuttgart zurück. Es sollte ihm nicht vergönnt sein, seine Thätigkeit wieder aufzunehmen. Seine Krankheit, zu welcher der Grund auf seinen Reisen gelegt gewesen zu sein scheint, verschlimmerte sich immer mehr und der 9. November setzte seinen schweren Leiden ein Ende.

Möricke's Persönlichkeit wird allen, die ihn gekannt haben, nur sympathisch gewesen sein, da sie sein offenes und gutherziges Wesen, seine verständige und vorurteilslose Denkart und sein Interesse für alles Schöne und Gute schätzen mussten. Seiner Familie und seinen Freunden war er nicht minder treu ergeben als seiner Wissenschaft. Diese verdankt ihm ausser mannigfachen wichtigen Beobachtungen über die Geologie und Palaeontologie Chiles wesentlich mit den Nachweis, welcher besonders auch durch die Arbeiten seines verstorbenen Lehrers Stelzner und seines Freundes Vogt in Christiania erbracht worden ist, dass die Verteilung verschiedener Klassen von

Erzvorkommnissen an das Auftreten bestimmter Gruppen von Eruptivgesteinen streng gebunden ist und dass ihr Bestand zu dem der zugehörigen Massengesteine hinzugefügt werden muss, um die wahre Zusammensetzung der ursprünglichen Schmelzflüsse zu erhalten. In dieser Beziehung bildet seine letzte Schrift auch den Abschluss seiner Forschungen.

Seine Schriften sind:

- (I) 1889. Die Crustaceen der Stramberger Schichten. (Palaeontographica, Supplement II, 6. — Palaeontologische Mitteilungen III, 2 p. 45, 72 t. 6.) Promotionsschrift.
 - (II) 1891. Das Eruptivgebiet des S. Cristóbal bei Santiago, Chile. (Tschermak's Mitteilungen XII S. 143—155.)
 - (III) 1891. Einige Beobachtungen über chilenische Erzlagerstätten und ihre Beziehungen zu Eruptivgesteinen. (Ebenda XII S. 186 bis 198.)
 - (IV) 1892. Vergleichende Studien über Eruptivgesteine und Erzführung in Chile und Ungarn. (Berichte der naturf. Gesellsch. zu Freiburg i. B. Bd. VI S. 121—133.)
 - (V) 1893. Über grosse Enargitkrystalle aus Chile. (XXVI. Bericht d. oberrh. geolog. Vereins S. 50—51.)
 - (VI) 1894. Versteinerungen des Lias und Unteroolith von Chile. (Beiträge z. Geologie u. Palaeontologie v. Südamerika, herausg. v. Steinmann, II. — N. Jahrb. f. Min. etc. Beilageb. IX S. 1—100 t. 1—6.)
 - (VII) 1895. Über edle Silbererzgänge in Verbindung mit basischen Eruptivgesteinen. (Zeitschr. f. prakt. Geologie 1895 S. 4—10.)
 - (VIII) 1895. Die Gastropoden und Bivalven der Quiriquina-Schichten. (Beitr. z. Geol. u. Pal. v. Südamerika III. — N. Jahrb. f. Min. etc. Beilageb. X S. 95—114 t. 7.)
 - (IX) 1896. Versteinerungen der Tertiärformation in Chile. (Ebenda IV. — N. Jahrb. f. Min. etc. Beilageb. X S. 548—612 t. 11—13.)
 - (X) 1896. Geologisch-petrographische Studien in den chilenischen Anden. (Sitzungsber. d. kgl. preuss. Akad. d. Wissensch. Bd. XLIV S. 1161—1174.)
 - (XI) 1897. Die Gold-, Silber- und Kupfererzlagerstätten in Chile und ihre Abhängigkeit von Eruptivgesteinen. (Ber. d. naturf. Gesellsch. zu Freiburg i. B. Bd. X S. 152—200.) Habilitationsschrift.
-

Buchhändler **Eduard Koch**. † Stuttgart, 1. Dezember 1897.

Von Pfarrer Dr. **Engel** in Eislingen.

Die einfache Pflicht der Dankbarkeit gebietet es, dass neben den beiden andern Männern der Naturwissenschaft, die der Tod im letzten Jahr unserer Heimat und unserem Verein geraubt hat, und deren Lebensgang in diesen Blättern verzeichnet steht, an derselben Stelle auch des Obengenannten trauernd und rühmend gedacht werde, den wir am 3. Dezember des vorigen Jahres begraben mussten. Hat doch derselbe nahezu drei Decennien hindurch die Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg in musterhafter Weise verlegt, so dass für die Weiterführung auch dieser Zeitschrift sein Verlust ein fast unersetzlicher genannt werden muss. Geben wir denn zunächst eine kurze Darstellung über den äusseren Lebensgang des Entschlafenen.

Eduard Friedrich Koch war als das älteste von sieben Geschwistern am 10. Juli 1838 in Grossaspach, OA. Backnang, geboren, wo sein Vater damals Pfarrer war. Nachdem letzterer in Heilbronn als Stadtpfarrer und später als Dekan seinen Wohnsitz genommen hatte, besuchte der Sohn vom Jahre 1847 an das dortige Gymnasium, und schon damals regte sich in ihm ein eifriger Sammeltrieb, namentlich von Naturgegenständen. Von Haus aus zum Theologen bestimmt, fühlte er indes bald, dass ihm ein anderer Lebensberuf beschieden sei. So verliess er mit 16 Jahren die Schule, mit dem festen Entschluss, Buchhändler zu werden. Seine Lehr- und Wanderjahre verbrachte er in den renommiertesten Geschäften zu Heidelberg (1853 bis 57), Braunschweig (1857—59), Freiburg i. Br. (1859—61 und wieder 1863—67) und Leipzig (1861—63), bis er im Oktober 1867 die rasch zu einer gewissen Blüte gelangte Schweizerbart'sche Verlagshandlung in Stuttgart und damit eine selbständige Lebensstellung erwarb. Von da an, also während voller 30 Jahre, blieb er in der schwäbischen Hauptstadt, wo er zuerst (1867—69) allein, dann in den folgenden zwei Jahren (1869—71) mit seinem indes in den Ruhestand getretenen und zu ihm gezogenen Vater, und nach dessen

baldigem Hingang sein ganzes übriges Leben hindurch (1871—97) vollends mit einer jüngeren Schwester zusammen wohnte, die ihm sein leeres Haus zu einer behaglichen eigenen Heimstätte umzuschaffen verstand. Früher durch vielfache Beschäftigung mit der Geschichtswissenschaft zum Studium der Münzkunde angeregt, hatte er bereits eine stattliche numismatische Sammlung sich erworben, die aber bald seinem noch grösseren Sammeleifer auf geologischem Gebiete weichen musste. Zum Studium der Naturwissenschaften und insonderheit der Palaeontologie war er schon in Heidelberg gekommen, wo er die Vorlesungen von Leonhard über Geologie und Mineralogie besuchte. Der Neigung zu dieser Wissenschaft und insbesondere der Anlegung einer hervorragenden Petrefaktensammlung widmete er von neuem auch neben seinem eigentlichen Lebensberuf nahezu seine ganze Zeit und Kraft, was aber wiederum nur in befruchtendster Weise auf jenen Hauptberuf zurückwirken konnte, da er sich nach und nach in seinem Verlag auf die Herausgabe von ausschliesslich naturwissenschaftlichen Werken beschränkte. Mit grosser Thatkraft und rastlosem Eifer betrieb er alles, was er in die Hand nahm, und brachte denn auch bald seine Sammlung wie sein Geschäft auf eine beneidenswerte Höhe. Von Haus aus mit eiserner Körper- wie Willenskraft ausgerüstet, bot seine Erscheinung zeit- lebens ein Bild strotzender Gesundheit. Da mit einem Male brachen seine Kräfte, nachdem eine schwere Herz- und Gefässentartung etwa zwei Jahre vor seinem Tod bei ihm aufgetreten war. Ein leichter Schlaganfall mahnte ihn im Sommer 1896 an das, was bevorstand. Er suchte und fand auch anscheinend Heilung durch eine längere Luftkur in Urach, infolge deren er seine Arbeit nahezu im früheren Umfang wieder aufnehmen und noch ein volles Jahr fortführen konnte. Da nahte auf einmal, und rascher als er und seine Freunde es wohl dachten, seine Stunde. Am Abend des 30. November 1897 ward er im Kreise von Bekannten von einem erneuten Schlaganfall betroffen, der nach wenigen Stunden seinem unermüdeten Schaffen für immer ein Ziel setzte. Er selbst hatte sich oft einen solchen Tod gewünscht, wie er ihm nun wirklich beschieden ward. Um ihn trauern vier Geschwister, zwei Schwestern und zwei Brüder, von denen der eine Oberstabsarzt in Ludwigsburg, der andere Stadtpfarrer in Pfungstadt (Hessen) ist, derselbe, der seinerzeit Hofprediger bei dem ersten Bulgarenfürsten Alexander in Sofia gewesen war. Mit ihnen standen aber trauernd am Grab noch eine grosse Anzahl von Berufsgenossen, Gelehrten und Freunden des so rasch aus dem Leben gerufenen Mannes.

Dies veranlasst uns, demselben weiter einige Worte zu widmen zunächst bezüglich seines Wirkens in seinem eigentlichen Berufsfach als Vertreter eines der bedeutendsten wissenschaftlichen Verlagsgeschäfte Deutschlands. Dass der alte Schweizerbart'sche Verlag mit Recht heute so bezeichnet werden mag und dass er überhaupt diese Höhe und Blüte erreicht hat, ist einzig der Thatkraft und dem Unternehmungsgeist Koch's zu verdanken. Von dem Umfang, den das Geschäft unter seiner Leitung nach und nach angenommen hat, zeugt am besten der neueste, wenige Tage nach seinem Tode herausgekommene Katalog. Unter den darin aufgeführten nicht weniger als 210 Nummern führen wir in ersterer Linie von periodisch erscheinenden naturwissenschaftlichen Zeitschriften an:

- Palaeontographica, Beiträge zur Naturgeschichte der Vorzeit, 43 Bände, mit Generalregister und Supplementen, die einen Wert von nahezu 3000 Mk. repräsentieren;
- Palaeontologische Mitteilungen aus dem Museum des K. bayr. Staats, von O p p e l begründet, von Zittel bis heute fortgesetzt;
- Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg (54 Bände);
- Fundberichte aus Schwaben über vorgeschichtliche, römische und merowingische Altertümer, herausgegeben von Prof. Dr. G. Sixt;
- Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Palaeontologie, 64 Bände, nebst Beilagebänden und Repertorium (Personen-, Orts- und Sachregister), derzeit herausgegeben von Bauer (Marburg), Dames (Berlin) und Liebisch (Göttingen), einen Katalogwert von ca. 1200 Mk. darstellend.

Die Schriftleiter der beiden letztgenannten Werke haben bereits in warmen Nachrufen ihrer Trauer um den Verstorbenen Ausdruck gegeben und seinen Verlust als einen für Fortführung auch ihrer Zeitschriften überaus herben bezeichnet. Nicht anders mag es denen zu Mut sein, die bezüglich Herausgabe von Separatwerken mit Koch seit Jahren in Verbindung standen.

In seinem Verlag erschienen nämlich nicht nur fast alle geologischen Werke der heimischen, sondern auch eine grosse Zahl ausserwürttembergischer Autoren. Wir nennen, um nur die wichtigsten hervorzuheben, etwa die folgenden:

- Quenstedt, Die Ammoniten des Schwäbischen Jura, 1885 ff., ein dreibändiges Monumentalwerk;
- O p p e l, Über jurassische Cephalopoden und Crustaceen;
- Branco, seine drei Hauptwerke: (Entwicklungsgeschichte der Ce-

phalopoden, Vulkanembryonen Schwabens und fossile Menschenzähne aus den Bohnerzen der schwäbischen Alb), deren letzteres erst nach Koch's Tod erschien;

Fraas, Vater und Sohn, nämlich Dr. Oskar: *Aëtosaurus ferratus*, Geognostische Beschreibung von Württemberg; Geognostische Wandkarte von Württemberg; Dr. Eberhard: Die Labyrinthodonten der schwäbischen Trias und die schwäbischen Triassaurier; Engel, Geognostischer Wegweiser durch Württemberg; Klunzinger, Die Fische des Roten Meeres; Probst, Klima und Gestaltung der Erdoberfläche, sowie Über einige Gegenstände aus dem Gebiete der Geophysik; Plieninger, Ein neuer Flugsaurier aus dem oberen Lias Schwabens.

Von nicht schwäbischen Gelehrten, die eine Anzahl ihrer Werke im Koch'schen Verlage erscheinen liessen, seien beispielsweise nur genannt die Namen von Berwerth, Eichwald, Frech, Göppert, Ferd. und Fr. Adolf Römer, Rosenbusch, Rothpletz, Schimper, Zittel u. a.

Ein ganz besonderes Verdienst erwarb sich aber unseres Erachtens Koch auch dadurch, dass er die bedeutsamsten zeitgenössischen Werke englischer Naturforscher und Gelehrten in autorisierten Übersetzungen uns zugänglich machte. In dieser Hinsicht ist wohl in erster Stelle der Name Darwin's zu nennen, dessen sämtliche Schriften, von J. Victor Carus übersetzt, sowohl als „gesammelte Werke“ in 16, als auch in einer „Auswahl“ von 6 Bänden bei Koch herauskamen. Wenn Darwin, der seinen Verlegern gegenüber als sehr misstrauisch galt, gerade an die Firma Koch sich wandte, so liegt schon darin eine überaus ehrenvolle Anerkennung für deren Inhaber. Mit 20 Nummern in 43 Bänden und einem Wert von ca. 300 Mk. finden wir denn diese Werke im neuesten Katalog verzeichnet. Darwin selbst stand mit Koch in jahrelangem Briefwechsel, der oft genug über das bloss Geschäftliche hinausging. Neben Darwin's sind es sodann die Werke von Herbert Spencer, die ebenfalls in autorisierter Übersetzung (von Dr. B. Vetter und Carus) in 11 Bänden unter dem Titel: „System der synthetischen Philosophie“ bei Koch herauskamen. Auch sie stellen einen Katalogwert von ca. 150 Mk. dar.

Bei allen diesen Werken, die im Laufe der Zeit im Koch'schen Verlage erschienen, hat der Verleger ganz besonderen Fleiss auch auf die beigegebenen Abbildungen verwendet und für möglichst feine technische Reproduktion aufs ängstlichste Sorge getragen. Hat er sich doch nicht nur selbst immer tüchtiger in das Gebiet der in dieser Beziehung so rasch und riesig fortgeschrittenen modernen

Technik hineingearbeitet, sondern eben auch durch seinen Verlag jenes Kunsthandwerk in der schwäbischen Hauptstadt ganz wesentlich gefördert und zur Ausführung immer höherer Aufgaben ermutigt.

Ganz besonders aber ist an dem Entschlafenen in seiner Eigenschaft als Verleger hervorzuheben die innige Hingabe für und das selbstthätige Mitarbeiten an den Werken, die durch seine Hände gingen. Hier eben zeigte er sich nicht bloss als praktisch gewiegter Geschäftsmann, sondern gleichzeitig als verständnisinniger Berater, liebenswürdiger Mithelfer und rücksichtsvoller Freund, was ihm denn auch das unbedingte Vertrauen der Autoren zuführte. Wohl jeder, der in dieser Beziehung mit Koch zu thun gehabt hat, wird ihm dieses ehrende Zeugnis ausstellen. Und in der That, wir haben oft gestaunt über die riesige Arbeitskraft des Mannes, der Seite für Seite der Korrekturbogen durchsah mit einer Genauigkeit und Schärfe, dass kaum ein Fehlerchen mehr zu finden war. Daneben sprang er öfters mit grosser Opferwilligkeit ein bei der Herausgabe von Werken, bei denen, vom geschäftlichen Standpunkt aus betrachtet, kein oder kaum ein klingender Gewinn zu erhoffen war, wie er denn auch gern seine Clichés anderen zur Benützung überliess, wenn nur der Sache damit gedient war, für welche er selbst liebte und lebte.

Was wir vorhin von Koch's Beziehung zu Darwin sagten, das darf man ohne weiteres auch auf sein Verhältnis zu den meisten übrigen Autoren übertragen, die ihm ihre Geistesprodukte zur Veröffentlichung anvertrauten. Koch stand mit fast allen in persönlichem und brieflichem Verkehr, er kannte insbesondere weitaus die Mehrzahl der deutschen Geologen von den Versammlungen her, die er fleissig besuchte, wie er denn auch umgekehrt hier und überall, wo er auftrat, als stets gern gesehener Gast begrüsst und aufs ehrenvollste behandelt wurde.

Ein derartiges Wesen verschaffte unserem Freund auch sonst eine Reihe von Vertrauensposten, die ihm ungesucht übertragen wurden. So war er langjähriger Kassier des Vereins für vaterländische Naturkunde, wie er denn auch dieselbe Stellung beim Württ. anthropologischen Verein seit dessen Gründung vor 26 Jahren, und nicht minder, so viel uns bekannt, beim Oberrheinischen Geologenverein bekleidete. Mit Recht legte daher Dr. Eb. Fraas namens jener beiden erstgenannten Vereine je einen Lorbeerkranz an Koch's Grab nieder. Dazu fügte er aber noch einen dritten, gewiss ebenso wohl verdienten, den er mit warmen Worten dem „Sammler“ und „Freund“ widmete, der seit langen Jahren als eine der Hauptzierden der

schwäbischen Geologen und bei allen Vereinigungen derselben mit-ratend und mitthatend erschienen war.

Auch wir können nicht umhin, zum Schluss noch gerade diese beiden Züge aus dem reichen Leben und Wirken des Geschiedenen mit ein paar Worten zu berühren, wäre doch ein wirkliches Stück von dem Mann unterschlagen, wenn man seine Sammlungen vergässe.

Seit Jahrzehnten nahm Koch unter den Petrefaktensammlern Württembergs eine der ersten, wo nicht die allererste Stelle ein. Und zwar machte er sich schliesslich fast nur noch mit den Versteinerungen des schwäbischen Jura, und unter diesen wiederum vorzugsweise mit dessen Ammonshörnern zu thun, in richtiger Weise das Wort des Dichters zu seinem Symbolum erwählend, dass „in der Beschränkung zeigt sich erst der Meister“. Als Meister aber im vollsten Sinne des Wortes erwies sich dieser Sammler, der stets seinen Stolz darein setzte, nur tadellose Stücke in seinen Kästen zu haben. Wohl hatte er früher auch fremdländisches Material in schönen Suiten in seinem Besitz. Desgleichen wusste er sich aus den schwäbischen Trias- und Tertiärschichten (Saurierreste aus Muschelkalk und Lettenkohle; Säugetierknochen von Steinheim und Ulm) mit das Beste und Feinste beizulegen. Und solche Schätze zu erwerben, scheute er weder Mühe noch Zeit, weder Überredung noch Geld; kaufte er doch jeweils ganze Sammlungen an, lediglich wegen etlicher darin liegender Seltenheiten, die er behielt, um das übrige nachher wieder an Händler abzugeben. Doch entäusserte er sich im Laufe der Jahre auch aller nicht jurassischen Petrefakten wieder, die er um mässigen Preis und um sie der Heimat zu erhalten, dem K. Naturalienkabinett abtrat, und behielt schliesslich in weiser Selbstbeschränkung nur noch Jurafossile, die aber auch, insonderheit, wie gesagt, die Ammoniten, an Reichhaltigkeit, Mannigfaltigkeit und Schönheit der Exemplare ihresgleichen suchten. Sind doch eine grosse Anzahl derselben als Originale in den verschiedensten wissenschaftlichen Werken (allein im grossen Quenstedt'schen Ammonitenwerk gegen 100 Stück) beschrieben und abgebildet. Kein Wunder, dass, um diese einzigartige Sammlung zu sehen, Gelehrte aus aller Herren Ländern unsern Koch besuchten, und dass er selbst, der unverheiratet geblieben war, oft von diesen Ammoniten als von „seinen Kindern“ zu reden pflegte.

Um in ihren Besitz zu kommen, war ihm, wie schon angeführt wurde, kein Opfer zu gross. Er stand daher mit allen schwäbischen Sammlern und Händlern in Verbindung, machte aber auch selbst,

allein und in Begleitung geologischer Freunde, unzählige Exkursionen in „seinen Jura“, den er „wie seine Hosentasche“ kannte. Dutzendmal war er im Laufe von vielen Sommern im Eldorado, schwäbischer Sammler, in der Balinger Gegend, auf dem Lochen und Böllert; dutzendmal an der Wutach, wo das badische Zollhaus als Stützpunkt diente, um von da die Steilhalden am Eichberg und Buchberg „abzuklopfen“ oder die Hochebene des Randen zu durchwandern. Und wie manche fröhliche Stunde brachte er auf solchen Wanderungen zu im Kreis der Freunde, zumal derer vom „Steigenklub“, wenn es galt, am Ipf und im Ries, in der Staufen- oder Zollerngegend, bei Metzingen oder bei Immendingen zu klopfen. War und blieb er doch einer der treuesten und eifrigsten Mitglieder dieser zwanglosen Vereinigung schwäbischer Geologen bis zu seinem Tod und fehlte kaum jemals bei einer ihrer Exkursionen oder Zusammenkünfte. Mit Recht legte darum Fraas eben im Namen dieser „Steigenklubler“ den dritten Kranz auf das Grab des so rasch aus ihrer Mitte geeilten; denn 8 Tage, ehe man ihn in die Erde bettete, hatte er noch einer solchen Versammlung und wenige weitere Tage vorher, der Beerdigung des alten „Papa Fraas“, anscheinend in bester Gesundheit, angewohnt. Und gewiss allen, die ihm näher standen, ist er auch ein Freund in des Wortes voller Bedeutung gewesen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Bericht über die zweiundfünfzigste Generalversammlung am 24. Juni 1897 in Reutlingen. I-XLIV](#)